

Oktober 2019

emmenmail



Entdecken auch Sie die
digitale Emmenmail:
www.emmenmail.emmen.ch



Ramona Gut und Marta Eschmann

Erstmals zwei
Frauen an Emmens
politischer Spitze

Kleider aus zweiter Hand

Einst Notwendigkeit,
heute Lebensstil

Midnight Basket

Was die Emmer
Jugend samstag-
abends treibt

Bedenkenloser Genuss

Das Emmer Trink-
wasser ist von
hervorragender
Qualität



**Rasch, unkompliziert,
persönlich!**
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötcher
T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
Chriesiweg 17
6020 Emmenbrücke
mobiliar.ch

dieMobiliar

160628563A



**WERBUNG
zu vernünftigen
Preisen:
EMMENMAIL!**

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch



K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

Hochtitisch Schreinerei & Innenausbau

HEIZUNG – LÜFTUNG – KLIMA

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen

GGT
GUT GEBÄUDETECHNIK AG



Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch

HAMMER EXPO

18. bis 21. Oktober 2019

Hammer Auto Center Emmenbrücke



hammerautocenter.ch

**Exklusiv an der
Ausstellung:**



Alfa Romeo Racing F1-Rennwagen

- Über 300 Fahrzeuge mit Ausstellungsrabatt
- Occasionen und Neuwagen verschiedener Marken
- Probefahrten und persönliche Beratung

Öffnungszeiten

Freitag	13.30 bis 18.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 17.00 Uhr
Montag	10.00 bis 18.00 Uhr



Inhalt

4 Thema

Zwei Frauen skizzieren Emmens Zukunft

Textilrecycling und Second Hand sind im Trend
– auch in Emmen

10 Aktuell

Midnight Basket: Was die Emmer Jugend
samstagsabends treibt

Revision der Ortsplanung: Wie es jetzt
weitergeht

14 Nachrichten

In Emmen erblüht eine Tulpenpracht

Der Gemeinderat hat seine «Ämtli» neu verteilt

Ohne Bedenken zu geniessen: Das Emmer
Trinkwasser ist von hervorragender Qualität

Ihre Selfies sind gefragt!

18 Einwohnerrat

Unterstützungsgelder für Verein DeliA bleiben
bestehen

Vereidigung neuer Einwohnerratsmitglieder

20 Amtliche Mitteilungen

22 Veranstaltungen

25 Emmen Schule

Im Schulhaus Hübeli laufen die Computer-
tastaturen heiss

Social Media, Berufswahl und Money, Money,
Money: das war die Themenwoche 2019 an der
Sek Erlen

Wirtschaft Arbeit Haushalt: Ein neues Fach auf
der Sekundarstufe?

Partizipation: Ein Kinderrecht feiert Geburtstag
in der Schule

32 Betagtenzentren Emmen

BZE und Schule Emmen fördern den Berufs-
wahlprozess

35 Kultur/Vereine

MSC ORION: Mit Gemütlichkeit über den
Riffigweiher

36 Kopf des Monats

Thomas Küng, Highlander



Grusswort des Gemeinderates

Ein chinesisches Sprichwort besagt: «Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen». Mit dieser alten Weisheit möchte ich nicht auf das weltpolitische Geschehen Bezug nehmen, sondern den positiven Wandel in unserer Gemeinde etwas hervorheben und erläutern. Aufbruch und Wandel haben uns als Gemeinde seit jeher begleitet. Aus einem einst blühenden Industriestandort ist eine lebenswerte, vielfältige und in vielerlei Hinsicht attraktive Wohngemeinde geworden. In der Umfrage zur Ortsplanungsrevision haben kürzlich rund neun von zehn Befragten angegeben, dass sie gerne in Emmen leben und grundsätzlich sehr zufrieden mit ihrer Wohngemeinde sind. Dieses überaus erfreuliche Ergebnis stimmt mich sehr zuversichtlich und bestätigt, dass wir als Gemeinde im Umgang mit Wandel auf dem richtigen Weg sind.

Auf diesem eingeschlagenen Weg haben mit Marta Eschmann als höchste Emmerin und Ramona Gut als Gemeindepräsidentin nun erstmals in der Emmer Geschichte zwei Frauen die Zügel des politischen Zugpferdes in die Hände genommen. Mit unserer neuen Gemeindepräsidentin Ramona Gut wurde der Gemeinderat nicht nur komplettiert, sondern weiter verjüngt und um eine weibliche Stimme bereichert. Im Vergleich zur Zusammensetzung des Gemeinderates vor rund einem Jahr ist der heutige Gemeinderat mit einem Durchschnittsalter von 48,2 Jahren genau zehn Jahre jünger geworden. Ich bin überzeugt, dass wir in der neuen Zusammensetzung die aktuell positive Aufbruchsstimmung in der Verwaltung in die Zukunft tragen und die Gemeinde weiterhin Schritt für Schritt weiterentwickeln können.

Das eingangs zitierte Sprichwort postuliert, dass der Wandel immer auch eine Chance darstellt, wenn man ihm mit Innovation begegnet. Und so sehe ich in allen bevorstehenden Veränderungen, sei es die Ortsplanungsrevision, die Weiterentwicklung des Seetalplatzes und der Viscosistadt, die Umsetzung des Medien- und Informatikkonzepts in der Volksschule oder die Neuausrichtung der Kunstplattform akku in erster Linie eine Chance, um Emmen noch schöner, attraktiver und lebenswerter zu machen. Ich freue mich sehr darauf, die kommenden Herausforderungen zusammen mit meinen Kollegen und unserer neuen Gemeindepräsidentin anzupacken.

Brahim Aakti
Direktor Schule und Kultur

Titelbild

Mit Gemeindepräsidentin Ramona Gut und Einwohnerratspräsidentin Marta Eschmann halten erstmals in der Geschichte Emmens zwei Frauen die politischen Zügel in den Händen. (Bild: pbu)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher

Redaktionsmitglieder Larissa Brochella, André Gassmann,
Enzo Gemperli, Roland Limacher, Bruno Rudin, Pia Zimmerli

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck beagdruck, Luzern

Emmenmail erscheint 8 x jährlich



Emmens politische Spitze ist erstmals gänzlich in Frauenhand: links Einwohnerratspräsidentin Marta Eschmann, rechts Gemeindepräsidentin Ramona Gut. (Bild: pbu)

Ein Frauenduo skizziert Emmens Zukunft

Mit Ramona Gut und Marta Eschmann stehen erstmals zwei Frauen an Emmens politischer Spitze. Trotz unterschiedlicher Parteizugehörigkeit und eines Altersunterschieds von über zwei Jahrzehnten weisen die beiden einige Parallelen auf – und sie wissen genau, in welche Richtung sie den Gemeindegahn steuern möchten.

Marineblaue Jacken auf weissem Grund, dunkle Hosen und je eine schwarze Handtasche. Fast könnte der Verdacht aufkommen, die beiden hätten sich abgesprochen – zumindest, was das modische Erscheinungsbild betrifft. Einzig die Pünktchen machen den Unterschied. Am Ende ist das gewiss nicht mehr als ein netter Zufall. Und doch bietet diese vermeintliche textile Verbundenheit zwischen Ramona Gut und Marta Eschmann einen willkommenen Einstieg in eine Geschichte, die in Emmen in dieser Form noch nicht erzählt wurde.

«Wir werden uns bemühen, so einiges zu bewirken.»

In Wahrheit haben Eschmann und Gut nämlich viel mehr gemein als ähnliche modische Präferenzen. Allem voran neue politische Führungsfunktionen: Erst kürzlich wurde Marta Eschmann zur Einwohnerratspräsidentin gewählt und seit wenigen Tagen erst bekleidet Ramona Gut das

Amt der Gemeindepräsidentin. Die beiden bilden somit aktuell Emmens politische Spitze. Erstmals in der Geschichte der Gemeinde werden die Legislative und Exekutive zeitgleich von Frauen geführt.

Geschlecht ist Nebensache

«Sehr toll für Emmen», sagt Marta Eschmann zu dieser Politkonstellation, «ein schöner Zufall», meint Ramona Gut, die sich gleichfalls stolz zeigt, Emmen als erste Gemeindepräsidentin vorstehen zu dürfen. Allzu viel Aufhebens um die feminine Politspitze machen die beiden indes nicht. Dass das Parlament von einer Frau geführt wird, ist aufgrund der Neubesetzung des Amtsvorsitzes im jährlichen Turnus ohnehin kein Novum. Und Gemeindepräsidentin Gut betont, dass sie nicht aufgrund ihres Geschlechts gewählt werden möchte: «Qualifikation und Fähigkeit sind wichtiger», hält die 37-jährige FDP-Politikerin fest.

Von Frauenquoten hält sie deshalb partout nichts. Marta Eschmann erwähnt: «Massgeblich ist letztlich die Persönlichkeit»,

konstatiert die 59-Jährige, die seit über zehn Jahren für die CVP im Einwohnerrat politisiert. «Ob Mann oder Frau spielt keine Rolle. Wichtiger ist, dass wir für Emmen einstehen.» Lächelnd und mit einem Seitenblick auf ihre ehemalige Ratskollegin fügt sie an: «Wir werden uns jedenfalls bemühen, so einiges zu bewirken.»

Emmen ist mehr, als es scheint

Ramona Gut nickt zustimmend. Auch in der politischen Stossrichtung weisen die beiden Parallelen auf. Unisono halten Eschmann und Gut fest, dass sich die Gemeinde Emmen über die vergangenen Jahre qualitativ merklich zum Positiven entwickelt habe. «Eines meiner zentralen Anliegen ist es, die Qualität von Emmen weiter zu stärken und die bestehende Attraktivität und Vielfältigkeit vermehrt über die Gemeindegrenzen hinauszutragen», sagt Ramona Gut.

Die Diskrepanz zwischen der Aussenwahrnehmung und der tatsächlichen Befindlichkeit der Gemeinde Emmen konnte in den Augen der Gemeindepräsidentin zuletzt enorm verringert werden. «Emmen wird nicht mehr so negativ wahrgenommen wie auch schon», bemerkt Gut. «Gleichzeitig hat die Gemeinde noch viel mehr zu bieten, was ich noch stärker nach aussen tragen möchte.»

Ähnlich äussert sich Marta Eschmann, die sich mehr Selbstbewusstsein aus der Bevölkerung erhofft: «Emmen sollte gesellschaftspolitisch näher zusammenrücken und als ein geeintes Emmen auftreten», wünscht sich die Einwohnerratspräsidentin. Ein vereintes und selbstsicheres Emmen statt ein Östlich und Westlich der Autobahn. «6020 Emmen» lautet ihre Vision einer von der Bevölkerung gelebten Symbiose aus dem ländlich-dörflichen Emmen und dem urbanen Emmenbrücke. Zwei Ortsteile, die zusammenwachsen: «Emmen verzichtet auf die Postleitzahl und Emmenbrücke profitiert von der Vereinfachung des Ortsnamens», lautet die Gleichung der CVP-Politikerin.

Mit dem Vater auf Wahlkampftour

Die beiden Frauen wurden bereits in jungen Jahren politisiert, die eine in einem liberalen, die andere in einem CVP-Haus. Ramona Guts Vater war aktiver FDP-Politiker, der seine Tochter mit an Parteiversammlungen und Wahlkampfveranstaltungen nahm. Der Parteieintritt wurde so quasi zur reinen Formsache. Die Kandidatur für den Einwohnerrat 2012 habe sie sich jedoch lange und gut überlegt: «Das zeichnet mein Naturell aus», erklärt Gut. «Wenn ich einer Sache zusage, dann setze ich mich voll dafür ein. Dazu muss ich mir zu 100 Prozent sicher sein.»

«Eine autofreie Gerliswilstrasse wäre ein absolutes Privileg.»

Dasselbe gelte für ihre Wahl zur Gemeindepäsidentin, worauf Gut nicht entlang eines Masterplans hingearbeitet habe. «Die Chance hat sich ergeben und ich habe sie

gepackt», sagt die zweifache Mutter nonchalant, deren erklärtes Ziel es sei, sich zügig einzuarbeiten, um rasch aktiv ihren Teil im Exekutiv-Gremium beizutragen. Aufmerksam sein und Anliegen ernst nehmen, lautet ihre Devise, die sie mit einem guten Schuss Offenheit für neue Ideen anzureichern verspricht.

Via Quartierverein in die Politik

Marta Eschmann, die sich selbst als «Politikerin der Mitte» bezeichnet, setzte sich früh für das gesellschaftliche Zusammenleben ein. «Wir alle sind Teil der Gemeinde. Und wir alle können dazu beitragen, dass die Gemeinde gut funktioniert», sagt die gebürtige Ruswilerin, die seit nunmehr 38 Jahren in Emmen zu Hause ist und hier zusammen mit ihrem Ehemann das Familienunternehmen Eschmann Pflanzen führt. Während 15 Jahren war Eschmann im Vorstand der Dorfgemeinschaft Emmen tätig, eine Zeit, in der sie erkannt habe, wie viel jede und jeder Einzelne mitgestalten und bewirken kann. Eines Tages kam die Anfrage der CVP. Seit 2008 sitzt die dreifache Mutter und Geschäftsfrau im Emmer Parlament, kandidierte seither als Gemeinderätin und für den Kantonsrat. «Ich hatte politische Ambitionen», sagt Eschmann rückblickend, «und erzielte sehr gute Wahlergebnisse.»

Grüne Oasen und ein lebendiges Zentrum

Marta Eschmanns jobbedingte grüne Ader blickt derweil immer wieder durch. So schwärmt sie für die Naherholungsgebiete, bezeichnet die Kleine Emme und die Reuss als echte Standortvorteile und wünscht sich mehr Parkanlagen. «Die Gemeinde verschönern» stehe weit oben auf ihrer To-do-Liste. Und: attraktive Mobilitätslösungen, gerade für den Langsamverkehr. «Eine autofreie Gerliswilstrasse wäre ein

absolutes Privileg und würde enorm viel Lebensqualität schaffen», ist Eschmann überzeugt.

Ramona Gut ihrerseits ortet viel Potenzial rund um den Seetalplatz und spricht dem Areal Viscosistadt solide Chancen zu, sich zum Treffpunkt der gesamten Emmer Be-

«Emmen wird nicht mehr so negativ wahrgenommen wie auch schon.»

völkerung zu entwickeln. «Tramhüsli» und «Nylon 7» deutet sie als erste Vorboten, die die Entstehung eines lebendigen Zentrums deutlich ankündeten. «Gesellschaftlich», sagt sie, «geht es Emmen sehr gut. Die Gemeinde profitiert vom regen Vereinsleben ebenso wie vom breiten kulturellen und sportlichen Angebot.»

Falscher Fokus

Die grösste Herausforderung sehen Gut und Eschmann gleichermaßen in Emmens finanzieller Gesundung. Für das Wohlbedingen in der Gemeinde, betont Eschmann, sei dies massgeblich. Nur wenn die Finanzen auf einem soliden Fundament stehen, können gezielte Investitionen zur Erhaltung der Qualität getätigt werden, sind sich die beiden einig.

Zugleich, fügt Ramona Gut an, sei es schade, dass primär finanzielle Probleme im öffentlichen Interesse stehen. Letztlich sei das Zwischenmenschliche deutlich wichtiger als die Finanzen. «Viel schlimmer wäre Emmen dran, wenn es zwischenmenschlich nicht funktionieren würde. Das ist zum Glück definitiv nicht der Fall.»

Autor: Philipp Bucher



Marta Eschmann und Ramona Gut wollen gemeinsam einiges für «ihre» Gemeinde bewirken. (Bild: pbu)



Im Brockenhaus auf Kleiderjagd. (Bild: lbr)

Textiles aus zweiter Hand: einst Notwendigkeit, heute Lebensstil

Bestickt, bemalt und inszeniert – Textil wird nicht nur in der aktuellen Ausstellung der akku Kunstplattform zum Thema. Vor allem die jüngere Generation macht sich gerne alte Kleidungsstücke zu eigen, plündert Second-Hand-Anbieter nach antiken Schätzen für wenig Geld und setzt damit zugleich ein Zeichen für die Nachhaltigkeit.

Am unteren Treppenabsatz, noch bevor man die Stufen erklimmt, die den grossräumigen Saal voller liebevoll inszenierter Kunstwerke freigibt, begegnen dem aufmerksamen Besucher zwei einleitende Bilder. Eine Frau und ein Mann sitzen jeweils vor einem Webstuhl beziehungsweise einem Spinnrad und blicken dem Publikum mit freundlicher Miene entgegen. Die zwei Holzschnitte des Luzerner Künstlers Robert Wyss funktionieren als «Vorwort» zur Ausstellung, wie Lena Friedli es nennt. Die Bilder waren Pensionsgeschenke, worauf bei näherem Betrachten ein Schriftzug hinweist. Die ehemalige Arbeitgeberin, die Viscosi, wird mit Firmenlogo und gut lesbaren Aufschrift verewigt.

Textil als Kunstmaterial

Lena Friedli ist Kuratorin in der akku Kunstplattform. Zur aktuellen Ausstellung «Die Fäden in der Hand» meint sie: «Der Lokalbezug war der Ausgangspunkt, die Inspira-

tion. An sich ist die Ausstellung aber eine freie Interpretation zu Kunst, die mit Textil arbeitet.» Wo das akku heute die grossen, hellen Räume mit Bildern und Installationen von Künstlerinnen und Künstlern zum Leben erweckt, war einst eine Spedition zu Hause. Diese industrielle Vergangenheit wirke noch immer und habe Emmenbrücke auf einzigartige Weise geprägt, meint Friedli.

Die Gründung der Société de la Viscose Suisse im Jahre 1906 markierte den Beginn Emmenbrückes zum nationalen Vorreiter in der Produktion von künstlichen Textilien. Das Unternehmen wuchs rasant und war bald einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region. Auch wenn die ehemaligen Textilproduktionsstätten in den letzten Jahren mehr und mehr anderen Nutzungen weichen mussten, ist die industrielle Vorgeschichte deutlich spürbar und prägt das Bild von Emmen durch den architektonischen Charakter der Bauten noch

immer. Gerade diese Geschichte, die der Viscosistadt innewohnt, habe Friedli dazu inspiriert, eine Ausstellung rund um Textil als Kunstmaterial zu entwickeln.

«Ich werde immer aktueller»

Was ist Textil grundsätzlich? Wo kommt es überall in unserem Leben vor? Jedes der Werke gibt auf seine Weise eine Antwort, so etwa die Ausstellungsobjekte von Corinne Odermatt und Reto Leibundgut. Die beiden verbinde eine Zuneigung zur Wiederverwendung von Materialien. Speziell Reto Leibundgut habe es sich zur künstlerischen Haltung gemacht, nur recycelte Materialien zu verwenden.

«Ich werde immer aktueller.»

Leibundgut selbst sagt: «Als ich angefangen habe als Künstler, war Geld eine Knappheit und ich auf Fundmaterial angewiesen. Damals war sehr viel Sperrgut auf den Strassen zu finden.» Aber nicht nur das Finanzielle habe Leibundgut dazu bewogen, Gebrauchtes als Ausgangslage

für ausgeklügelte Gobelinbilder und dreidimensionale Installationen zu nutzen. Ressourcenschonend zu kreieren sei ihm schon damals ein Anliegen gewesen. Jetzt, 30 Jahre später, rede man etwas dringlicher davon, wie wichtig Recycling ist: «Ich werde dadurch immer aktueller.»

Nachhaltigkeit liegt jedoch nicht nur Künstlerinnen und Künstlern am Herzen. Der boomende Second-Hand-Trend deutet auf ein neues Bewusstsein in Bezug auf die schwerwiegende Umweltbelastung durch Fast-Fashion-Konzerne hin, berichtete jüngst das SRF im Gespräch mit Karin Frick, Forscherin am Gottlieb Duttweiler Institut. Emmenbrücke hat gleich mehrere Möglichkeiten für den Einkauf von Second Hand im Angebot: zwei Flohmärkte, samstags auf dem Sonnenplatz und sonntags auf dem NF49-Areal, und ein grosses HIOB-Brockenhaus, das sich in der Nähe des Flugplatzes in einem unscheinbaren grauen Gebäude eingemietet hat.

Vom explodierenden Kleidermarkt

Staubige Bücher, alte Platten, charmante Holzschattullen oder nostalgisches Kinderspielzeug – diese Schätze sind an Flohmärkten und in Brockenhäusern in Massen vorhanden. Doch immer mehr sind es Berge von Kleidern, die sich auf Tischen, in Kisten und an Ständern häufen und dort, ästhetisch drapiert oder als heilloses Gewühl präsentiert, auf einen neuen Besitzer warten.

Jahrelang seien in Brockenhäusern Möbel die Verkaufsenner gewesen, erklärt Reno Schmid, Fachstelle Brockenstuben bei HIOB International. Doch seit vier bis fünf Jahren steigen die Kleiderverkäufe konstant, sodass sie heute in der Einnahmengenerierung mit ihren hölzernen Konkurrenten fast gleichauf sind. «Nicht nur bei HIOB, auch bei anderen Brockenhäusern wie Caritas und Heilsarmee zeige sich dieser Trend, der für die nächsten Jahre vermutlich anhalten werde. «Wir reduzieren deshalb in den meisten Regionen die Möbelbereiche und bauen Textil verstärkt aus», sagt Schmid. Gemäss Bundesamt für Umwelt landen jährlich 50 000 Tonnen Textilien in Kleidersammelstellen. Reno Schmid beobachtet, dass nicht bloss mehr Kleider abgegeben und verkauft werden, sondern das Angebot über die letzten Jahre zudem qualitativ deutlich besser geworden sei. «Die Kunden schätzen es, dass sie für ein paar Franken ein Markenhemd oder eine hochwertige Hose kaufen können, die neu ein paar hundert Franken kosten würden.»

Warum Second Hand?

Obwohl Nachhaltigkeit für viele ein wichtiger Treiber ist, gibt es diverse Gründe, wieso aus zweiter Hand gekauft wird.



«Where the broken hearts stay» – Songtexte auf Stofftaschentüchern von Corinne Odermatt. (Bild: lbr)

«Für Personen, die finanziell etwas weniger Spielraum haben, sind Flohmärkte eine gute Möglichkeit, sich schöne Dinge für wenig Geld anzueignen», meint Erika Lingg, Organisatorin des Flohmarkts am Sonnenplatz. Auch Student Michael Koller, der sich an einem kühlen Septembernachmittag im Brockenhaus in Emmen auf die Suche nach einer Laptoptasche macht, betont, dass er als Student die günstigen Preise schätze und der Nachhaltigkeitsaspekt quasi das Tüpfelchen auf dem i sei. Viele Dinge würden zudem heute nicht mehr produziert und könnten nur noch in Brockenhäusern oder an Flohmärkten gefunden werden, ergänzt Erika Lingg. Auch hat die Aneignung eines gebrauchten Objekts einen gewissen Charme, wie die bestickten Stofftaschentücher der Künstlerin Corinne Odermatt

schön illustrieren. Denn gerade aus Textil kann durch Stickereien, Patches und ähnliche Personalisierungen etwas ganz Eigenes gemacht werden.

Kleidung, Möbel und Schnickschnack jeglicher Art nicht neu, sondern aus fürsorglicher Hand der Vorbesitzer zu ergattern, sei gerade bei Jungen oft ein Statement gegen den übermässigen Konsum, erklärt Karin Frick im SRF-Gespräch. Dennoch bleibe der Drang, den neusten Trends zu folgen, natürlich bestehen. Die Viscosistadt verbildlicht diesen Zwiespalt zwischen Konsum und Nachhaltigkeit auf besondere Weise. Zwischen den Flohmärkten am Sonnenplatz und auf dem NF49-Areal liegt die Viscosistadt, einst boomende Textilindustrie. Und mittendrin die Kunstplattform akku, die mit der aktuellen Ausstellung nicht nur das Textilthema, sondern mit Künstlerinnen und Künstlern wie Corinne Odermatt und Reto Leibundgut auch subtil das Thema Nachhaltigkeit aufgreift.

Autorin: Larissa Brochella

«Die Kunden schätzen es, dass sie für ein paar Franken ein Markenhemd oder eine hochwertige Hose kaufen können.»



Gobelinbilder inszeniert von Reto Leibundgut. (Bild: lbr)

Probleme mit der Steuererklärung?

BITZI
 TREUHAND AG
 6210 Sursee
 6020 Emmenbrücke
 Telefon 041 926 70 00
 www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.




Auch für Wärmepumpen

Mit unserem Service für Ihre Heizung können Sie sich beruhigt zurücklehnen und entspannen.

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
 6023 Rothenburg
 Tel. 041 280 83 33
 www.centra.ch

centra-therm
 Ihre Heizung in besten Händen.



AN. AUS. EINFACH.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem 24h-Service. Wir engagieren uns für Sie. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Geschäftsstelle Emmenbrücke
 041 262 01 40 • emmenbruecke@ckw.ch
 www.ckw.ch/elektro

CKW.



Fondue & Raclette

und weitere Spezialitäten aus der Schweizer Küche


Start Wintersaison
1. November



Alpenchic Atmosphäre

Täglich Frische und leckere Mittagsmenus
 Gratis PP - gute ÖV Verbindung

Wirtshaus StadtAlp · ChäsChalet
 Viscosipark Emmenweid · 6020 Emmenbrücke
 041 311 02 02 · info@StadtAlp.ch · www.StadtAlp.ch



+ 41 41 268 80 00 | info@amreinbau.ch | amreinbau.ch

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
 Elektrische Anlagen und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
 6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
 www.schmidiger-elektro.ch

Le Théâtre
Emmen

RAIFFEISEN

Die Schweizer Premiere des
Broadway Smash-Hits!

ROCK OF AGES

Das 80s Rock-Musical

Mitreissend, humorvoll und sexy - mit den grössten Rockmelodien der Achtzigerjahre
Infos und VV: www.le-theatre.ch 14. Dezember 2019 - 19. Januar 2020

Luzerner
Zeitung

tele¹

RADIO
PILATUS

EMMEN
CENTER

Restaurant Prélude

WIDFELD
WINDLIN
MEHR DRIVE
SEAT

ticketcorner.ch

Sportlicher Samstagabend-Ausgang beim Midnight Basket

Wenn die letzten Sonnenstrahlen verblasen und die Dunkelheit sich wie eine undurchdringbare Decke über Emmen legt, machen sich die Jugendlichen auf den Weg, um beim Midnight Basket die Gersaghallen unsicher zu machen.

2018 waren es 20 Anlässe mit insgesamt 1175 Besuchern. In diesem Jahr waren es bis zum Beginn der Sommerpause zwölf Einsätze mit total bereits 924 Besuchern. Acht Abende werden noch folgen, doch bereits jetzt steht ausser Frage: Das Midnight Basket Emmen boomt.

«Die Jugendlichen schätzen die Möglichkeit, sich samstagsnachts bei uns auszutoben.»

Mit gutem Grund: Vom «Töggeli-Match» über wildes Trampolinspringen bis zum freundschaftlichen Fussballspiel wird den Emmer Oberstufenschülerinnen und -schülern stets ein abwechslungsreiches Programm geboten. «Von Oktober bis Mai können sich Jugendliche samstagsabends in der Gersaghalle treffen, beim Sport mit Freunden Zeit verbringen und neue Bekanntschaften schliessen», erklärt Simona Bogicevic, ehemals selbst begeisterte

Midnight-Basket-Teilnehmerin. «Ich bin bereits als Jugendliche mit dem Midnight Basket in Berührung gekommen und durfte selbst als Coach meine ersten Schritte ins Berufsleben wagen.»

Spiel, Spass, Zusammenhalt

Obwohl die Zeiten als Coach einige Jahre zurückliegen, engagiert Bogicevic sich auch heute noch mit viel Elan für das Midnight Basket und übernimmt als Abendleiterin die Verantwortung für Coaches und Jugendliche. «Wir bieten den Jungen einen Rückzugsort, an dem sie ungestört unter sich verweilen können, aber trotzdem beaufsichtigt sind.» Das Ziel, fügt Bogicevic an, sei es, durch Spiel und Spass den Zusammenhalt der Jugendlichen sowie der Coaches zu fördern. Dabei setze sich das Midnight Basket ganz klar für die Regeln von «Cool & Clean» und somit für fairen und sauberen Sport sowie gegen den Missbrauch von Suchtmitteln ein.

An einem normalen Samstagabend sind im Schnitt rund 90 Jugendliche in den Hallen anzutreffen. Des Öfteren werde gar die 100er-Marke geknackt, erzählt Bogicevic. «Die Jugendlichen schätzen die Möglichkeit, sich samstagsnachts bei uns auszutoben, und sie gehen sehr sorgfältig mit Halle und Material um.»

Mitmachen als Coach

Wer gerne mitmacht und dabei noch einen Batzen dazuverdienen möchte, kann sich zudem als Coach bewerben. Mit der Un-

Midnight Basket

19./26. Oktober 2019
9./16./23./30. November 2019
7./14. Dezember 2019
11./18. Januar 2020
1./29. Februar 2020
7./14./21./28. März 2020
4./18./25. April 2020
9./16. Mai 2020
jeweils von 21 bis 23 Uhr in der Gersaghalle.

Mehr Infos unter <https://www.mbemmen.ch>

terstützung von Bogicevic und anderen Abendleiterinnen und -leitern übernehmen die jungen Coaches einen Grossteil der Aufgaben, die ein typischer Abend beim Midnight Basket mit sich bringt: Aufbau der Sportgeräte, Beaufsichtigung von Mitschülerinnen und -schülern und Animation zum Mitmachen.

Dies stelle eine wertvolle Möglichkeit dar, Erfahrungen für das spätere Berufsleben zu sammeln, meint Abendleiterin Bogicevic. «Unsere Jugendlichen sind alle sehr zuverlässig und haben einen guten Umgang mit uns, den Abendleiterinnen und -leitern, aber auch mit den Teilnehmenden. Zu unserer Begeisterung animieren sie zudem immer wieder Freundinnen und Freunde, das Midnight Basket zu besuchen. So helfen sie mit, die Hallen zu füllen.»

Um die jungen Coaches in ihrer Arbeit zu unterstützen, seien regelmässige Sitzungen und ein jährlicher Teamkurs unabdingbar. Der regelmässige Austausch von Erfahrungen helfe den Jugendlichen zu lernen, besser mit schwierigen Situationen umzugehen. «Die älteren Coaches übernehmen dabei auch eine wichtige Funktion, indem sie den jüngeren den Weg zeigen und ihnen ein Vorbild sind», erklärt Bogicevic.

Gegen den Winterblues

Am 19. Oktober 2019 startet das Midnight Basket in ein neues Sportsjahr. Mit Fussball, Volleyball, Tischtennis, Breakdance und anderen sportlichen Tätigkeiten werden dem Winterblues abermals die Leviten gelesen. Den Emmer Jugendlichen wird damit nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit präventivem und integrativem Charakter geboten, sondern allem voran ein grosser Brocken an Lebenserfahrungen, die die jungen Emmerinnen und Emmer miteinander teilen.

Autorin: Larissa Brochella



Das Midnight Basket bietet den Jugendlichen einen Rückzugsort, an dem sie ungestört unter sich verweilen können. (Bild: Simona Bogicevic)



Revision der Ortsplanung – konkrete Schritte

Die Revision der Ortsplanung wird sich auf das Lebens- und Arbeitsumfeld in Emmen auswirken. Nach dem Abschluss der Bevölkerungsumfrage ist es nun Zeit, um genauer auf die nächsten relevanten Schritte und die verschiedenen Instrumente zu schauen, deren Erarbeitung ansteht.

Mit dem Abschluss der repräsentativen Bevölkerungsumfrage ist der erste Meilenstein im Prozess zur Revision der Ortsplanung erreicht. Nun fliessen die Umfrageergebnisse in die Überarbeitung des städtebaulichen Gesamtkonzepts ein, welches in seiner finalen Form die räumliche Entwicklung verdeutlicht und konkrete Aussagen zur Dichte und Nutzung in den einzelnen Quartieren macht. Dabei werden die folgenden Grundsätze definitiv beibehalten:

Die Landschafts- und Grünräume werden erhalten (Beispiel Landschaftsfenster Emmen Dorf):



Durchgrünzte, kleinteilige Wohnquartiere bleiben durchgrünzte, kleinteilige Wohnquartiere (Beispiel Herdschwand):



Die bauliche Weiterentwicklung findet in den zentralen und mit dem ÖV sehr gut erschlossenen Gebieten statt (Beispiel Bahnhof Gersag / Sonnenplatz):



Des Weiteren wird sich die flächenmässige Ausdehnung der Siedlung auf die bestehende Bauzonenfläche beschränken und bauliche Anreize zur Erneuerung unattraktiver Bausubstanz werden gezielt gesetzt.

Phase 2: Erarbeitung neuer gesetzlicher Grundlagen

Die zweite Prozessphase startet ab 2020 mit der Erarbeitung der neuen gesetzlichen Grundlagen, vorrangig für das Bau- und Zonenreglement sowie den Zonenplan. Auf Basis der Empfehlungen im städtebaulichen Gesamtkonzept werden hierbei Themen wie die neue Überbauungsziffer und die neue Festlegung der Gebäudehöhen ausformuliert.

Wichtiger Bestandteil werden dabei ausserdem Qualitätskriterien sein, die konkret aufzeigen, welche baulichen Elemente in welchen Gebieten erfüllt sein müssen, um eine Baubewilligung zu erhalten. Beispielsweise kann dies in den zentralen Gebieten die Vorgabe sein, die Eingänge von Läden, Büros oder auch Wohnungen auf die Hauptstrassen auszurichten. Dadurch werden die Strassenräume wieder zu Lebensräumen, in denen sich die Menschen aufhalten, flanieren und begegnen.

Themen, die ebenfalls in dieser Phase behandelt und vertieft werden, sind:

- Analyse der klimatischen Bedingungen und Handlungsbedarf
- Verortung von Arealen mit übergeordneter Wichtigkeit und Ausstrahlungskraft und damit besondere Anforderungen an Qualität
- Analyse der Wohnstrukturen in Zusammenhang mit den Steuererträgen
- Massnahmenpakete für die Verkehrsberwältigung und die Verkehrssicherheit
- Neues Parkplatzreglement
- Erschliessungs- und Verkehrsrichtplan mit Aufzeigen der Lücken im bestehenden Netz und Massnahmen
- Sicherung der Gewässerräume zur Förderung der natürlichen Entwicklung der Gewässer
- Konzentration und Freispielen von Gebieten für das Gewerbe
- Bedarf und Ermöglichen von attraktiven, urbanen Gebieten für Dienstleistungs-

betriebe und Mischnutzungen (kurze Wege, keine zusätzliche Erzeugung von MIV)

Was bedeutet der Prozess für Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer?

Basierend auf dem städtebaulichen Gesamtkonzept werden die neuen Bauzonen festgesetzt. Es zeigt, welcher Charakter und welche Dichte in den einzelnen Gemeindegebieten angedacht sind (aktueller Entwurf: siehe Projekthomepage).

Unabhängig davon, ob der Zonencharakter auf einem Grundstück grundsätzlich verändert wird, wird es eine Anpassung der baulichen Möglichkeiten geben. Denn neu gilt für alle Gemeinden im Kanton Luzern die Überbauungsziffer statt der Ausnutzungsziffer (eine Erklärung der neuen Begriffe finden Sie ab 2020 im Emmenmail). Möglichkeiten, die eigenen Interessen in der Phase 2 einzubringen, bestehen im Rahmen der Mitwirkung zum Entwurf der neuen gesetzlichen Grundlagen (voraussichtlich Ende 2020 / Anfang 2021) und im Rahmen der öffentlichen Auflage mit Einsprachemöglichkeiten (voraussichtlich Ende 2021 / Anfang 2022). Ab der öffentlichen Auflage muss ein Bauprojekt sowohl die bestehenden Gesetze als auch die neuen Bestimmungen einhalten, um bewilligungsfähig zu sein. Bis zum Zeitpunkt der öffentlichen Auflage können Bauprojekte nach geltendem Recht bewilligt werden. Rechtssicherheit über die neuen Möglichkeiten besteht ab Inkrafttreten der neuen Instrumente der Ortsplanung nach dem Beschluss des Einwohnerrats und der Genehmigung durch den Regierungsrat sowie nach Ablauf der Beschwerdefristen (voraussichtlich 2023).

Autorin: Christine Bopp

Informationen

Informationen zur Revision der Ortsplanung finden Sie unter www.qualitaet-emmen.ch. Tragen Sie sich doch gleich für den Newsletter ein.

+++ Shopperlebnis seetal 11 +++

Grosse Wiedereröffnung am 25./26.10.2019

Wir freuen uns nach Umbau mit Ihnen gemeinsam in eine neue Shopping-Ära zu starten: entdecken Sie auf über 5'000 m² das umfassende Angebot von Conrad Electronic, Denner, Aldi Suisse und Pieter Keulen.

Im Gutscheineheft zur Wiedereröffnung erwarten Sie tolle **Aktionen und Gutscheine**, welche die Shopping-Herzen höher schlagen lassen.

Lösen Sie Ihre Vorteile gleich ein und erleben Sie die neue Shopping-Ära hautnah!

seetal elf

Seetalstrasse 11
6020 Emmenbrücke

 **Conrad Filiale Emmenbrücke**
Seetalstrasse 11
6020 Emmenbrücke (LU)

CONRAD



Mit vier Jubiläumskonzerten feiert der Mix-Up Chor seinen 20. Geburtstag – und begibt sich dabei auf eine Zeitreise ins vergangene Jahrtausend. (Bild: Stefanie Felder)

«In the year 1999»

Jubiläumskonzerte Mix-Up Chor

Reformierte Kirche Meierhöfli, Emmenbrücke

Samstag, 9. November 2019, 19 Uhr

Sonntag, 10. November 2019, 16 Uhr

Freitag, 15. November 2019, 20 Uhr

Samstag, 16. November 2019, 19 Uhr

Bar mit Imbiss öffnet eine Stunde vor dem Konzert, Türkollekte

www.mix-up.ch

www.facebook.com/mixupchor

20 Jahre Mix-Up Chor – man fühlt sich wieder 20 Jahre jünger

In Luzern geboren, seit einer Dekade in der Reformierten Kirche Meierhöfli zu Gast: Der Mix-Up Chor zelebriert 2019 sein 20-jähriges Bestehen. Wieder gibts vier Konzerte – und eine Reise weit zurück in eine Zeit, als Neonfarben, Eurodance und Boygroups die Musikwelt prägten.

Bereits im letzten Jahr haben die Mix-Up-Chormitglieder beschlossen, für das 20-Jahr-Jubiläum Lieder aus dem Jahr 1999 ins Repertoire aufzunehmen. Neonfarbene Netzshirts, Buffalo-Schuhe, Girl- und Boybands regierten damals die spannende Vielfalt der Hitparaden, und die Welt erwartete gespannt den bevorstehenden Jahrtausendwechsel. Die vier Jubiläumskonzerte im Meierhöfli werden diesen Zeitgeist wieder aufleben lassen und die Besucherinnen und Besucher auf einen Schlag um 20 Jahre verjüngen.

Seit Anfang 2019 werden darum wöchentlich verschiedene Stile von Künstlern mit Stücken wie «Strong Enough», «Together» oder «Titelgeschichte» einstudiert. Die Musikperlen von damals werden grösstenteils vom Chorleiter speziell für Mix-Up arrangiert. Am 9., 10. und 15., 16. November 2019 wird Mix-Up diese unter dem Titel «In the year 1999» der Öffentlichkeit präsentieren. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Für die Auftritte wird eine Ad-hoc-Band aus vier Musikern zusammengestellt. Ausserdem werden Soloeinsätze eingeplant.

Im Luftschuttkeller zur Welt gekommen

Begonnen hat alles im Advent 1998, als vier Personen den Verein Projektchor grün-

deten. 26 Personen starteten im Januar 1999 die erste Probe in einem Luftschuttkeller in Luzern. Dem Chor wurde der Name «Mix-Up» gegeben, da er für die bunte Durchmischung von Männern und Frauen aus verschiedenen Berufsgruppen, Orten und Altersschichten steht. Die Gründungsmitglieder sind nicht mehr dabei, jedoch ist der Chor stolz, dass immer noch vier Personen aus den Anfangszeiten im Chor mitwirken.

In den vergangenen Jahren übernahmen drei Chorleiter und eine Chorleiterin das Zepter. Seit 2017 schwingt Livio Schürmann den Taktstock für nun fast 50 Sängerinnen und Sänger. Da die Grösse auf der Meierhöfli-Bühne begrenzt ist und aktuell eine gute Stimmenbalance herrscht, hat der Chor einen Aufnahmestopp verfügt. Im letzten Jahr sah es noch danach aus, als fänden die Männer nie den Weg zum Chor. Auch die Mitgliederzahl fiel vor fünf Jahren fast auf 20 Personen. Der Chor ist deshalb froh, wieder das Interesse bei der Bevölkerung geweckt zu haben und auf die Männerstimmen zählen zu können.

Der Beginn einer dauerhaften Liaison

Der Chor musste vor zehn Jahren ein neues Probelokal suchen, da das alte umgebaut wurde. Fündig wurde man in der Reformierten Kirche Meierhöfli. Aus der temporären Lösung wurde eine lange Zusammenarbeit mit Pfarrer Zlatko Smolenicki. Als Gegenleistung fürs Gastrecht gestaltet der Mix-Up Chor nun einmal im Jahr einen Gottesdienst mit.

Trotz der jährlichen Konzerte und Gastauftritte im Meierhöfli wird der Chor nur wenig in der Gemeinde wahrgenommen. Neue Sängerinnen und Sänger finden vor

allem über die Internetsuche zum Chor. Es erstaunt daher wenig, dass nebst vielen Mitgliedern aus der Umgebung auch welche aus den Kantonen Aargau, Uri, Nid- und Obwalden stammen.

Ein zweites Millennium

Nebst dem Proben soll auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz kommen. Jährlich wird ein Chorausflug organisiert. Zum Jubiläum ging es sogar für mehrere Tage ins Elsass. Das auswärtige Probeweekend, welches jeweils etwa einen Monat vor den Aufführungen stattfindet, gibt dem Chor den letzten Schliff. Bevor die Sängerinnen und Sänger in die Weihnachtsferien gehen, wird am Chlaushöck nochmals ein Blick zurück aufs Chorjahr geworfen.

Bevor es aber so weit ist, freut sich der Mix-Up Chor zunächst darauf, alle Konzertbesucherinnen und -besucher im November auf eine Zeitreise mitzunehmen und die ausgehenden 1990er-Jahre nochmals aufleben zu lassen. Eine Reise ins vergangene Jahrhundert, die überdies die Gelegenheit bietet, ein zweites Millennium zu erleben – wer kann das schon von sich behaupten?

Autorin: Claudia Villiger



Bis der letzte Ton sitzt: der Mix-Up Chor beim Proben. (Bild: Claudia Villiger)



Berufsbildung öffnet Türen

Du hast die Fäden für die Zukunft in der Hand!

Wir suchen dich!

Eine Ausbildung mit Perspektive?

Möchtest du die Produktionswelt einmal hautnah erleben und einen ersten Einblick in den Arbeitsalltag eines Lernenden erhalten? Wir informieren dich und zeigen dir zwei neue Berufe als

Textilpraktiker/in EBA Textiltechnologin / Textiltechnologe EFZ

Die Veranstaltung richtet sich an Jugendliche in der ersten und zweiten Oberstufe. Es erwartet dich ein spannendes Informationsprogramm.

**Mittwoch, 30. Oktober 2019, sowie
Mittwoch, 6. November 2019,
jeweils 14.00 bis 16.00 Uhr**

Wir freuen uns auf deine Anmeldung zur Veranstaltung per E-Mail an personal@monosuisse.com bis **20. Oktober 2019**. Bitte teile uns deinen Namen, Adresse, Telefonnummer und Anzahl Personen und dein Wunschkdatum mit.

Weitere Informationen zu den Lehrberufen findest du auf unserer Homepage www.monosuisse.com.

Wir freuen uns auf dich.

Jolanda Bucher, Berufsbildnerin

small Foot - Die Schwimmschule
www.dieschwimmschule.ch

small Foot®
DIE KINDERKRIPPE
by academia group

www.small-foot.ch

**Kinderbetreuung
liegt uns am Herzen**

<p>small Foot AG Die Kinderkrippe Seidenhofstrasse 14 CH-6003 Luzern</p> <p>Telefon: +41 41 210 21 20 www.small-foot.ch</p>	<p>Mitglied von:</p> <p><small>Mitglied von kibesuisse Membre de kibesuisse Membro di kibesuisse</small></p> <p><small>Puzzlebaum Begegt Kulturgesellschaft</small></p>	<p>Standorte:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;"> Aarau Altbüren/ Grossdietwil Baar Baden Dagmersellen Emmenbrücke Emmen Hochdorf Knutwil Kriens </td> <td style="width: 50%;"> Littau Luzern Malters Rain Reiden Rothrist Ruswil Schötz Sins Sursee </td> </tr> </table>	Aarau Altbüren/ Grossdietwil Baar Baden Dagmersellen Emmenbrücke Emmen Hochdorf Knutwil Kriens	Littau Luzern Malters Rain Reiden Rothrist Ruswil Schötz Sins Sursee
Aarau Altbüren/ Grossdietwil Baar Baden Dagmersellen Emmenbrücke Emmen Hochdorf Knutwil Kriens	Littau Luzern Malters Rain Reiden Rothrist Ruswil Schötz Sins Sursee			

HYDROTOOL AG
Garagentore · Automatik · Service

HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!

HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch

Mit Blütenpracht Tabus durchbrechen

Der Frühling 2020 wird Emmen in eine rosarot-weiße Pracht von blühenden Tulpen hüllen. Nicht bloss, um das Auge zu erfreuen. Denn Rosa ist die Farbe, die für den internationalen Kampf gegen Brustkrebs steht.

Wir befinden uns mitten im «Rosa Oktober», dem Monat, der dem Kampf gegen den Brustkrebs gewidmet ist. Die rot-orange gefärbten Blätter, die in Haufen am Wegrand liegen, lassen das Werk der Gärtner noch nicht erahnen. Doch sollen im Frühling 2020 die öffentlichen Parkanlagen, Gärten und Beete der Gemeinde Emmen in einer rosarot-weißen Tulpenpracht erblühen.

Diese soll auf die sehr hohe Zahl an von Brustkrebs betroffenen Frauen aufmerksam machen. In der Schweiz ist Brustkrebs die häufigste Todesursache bei Frauen zwischen 40 und 50 Jahren. Deshalb möchte L'aiMant Rose, eine gemeinnützige Organisation, die 2018 für den Kampf gegen



«1 Tulpe fürs Leben» heisst die Aktion von L'aiMant Rose, an der sich auch die Gemeinde Emmen während des «Rosa Oktober» beteiligt. (Bild: zvg)

Brustkrebs gegründet wurde, mit der Aktion «1 Tulpe fürs Leben» Aufmerksamkeit auf das wichtige Thema lenken.

Schon zum zweiten Mal wird die Tulpenaktion in der Schweiz durchgeführt. Auch die Gemeinde Emmen möchte sich im Kampf gegen den Brustkrebs einbringen und mit der Aktion «1 Tulpe fürs Leben» während

des «Rosa Oktober» sowie für die Zukunft ein Zeichen setzen. Gegen die Tabuisierung von Brustkrebs und für die Solidarität mit den Frauen und deren Familien im täglichen Kampf gegen die Krankheit. (lbr)

Weitere Informationen:
<https://laimantrose.ch>

100 JAHRE
JODLERKLUB EDELWEISS EMMEN
"US DE ZENTRALSCHWIZ"

Uri Nidwalden Zug Obwalden Schwyz Luzern

Chomm doch au

SAMSTAG 26. OKTOBER 2019
19:00 UHR
PFARRKIRCHE GERLISWIL
EMMENBRÜCKE

WEITERE INFOS AUF: www.jkedelweiss.ch



Save the Date: Unternehmerfrühstück 2019

Das Unternehmerfrühstück 2019 findet am Freitag, 29. November 2019, von 7 bis 8 Uhr in der «Schlemmerei» der BZE AG statt. Erfahren Sie aus erster Hand, was die beiden Unternehmer Sacha Willemsen und Albi Christen mit dem «Projekt Spinnerei» in der Viscosistadt planen und wie Sie als Emmer Unternehmer von «New Work» profitieren. Eine detaillierte Einladung folgt. Merken Sie sich das Datum vor oder melden Sie sich direkt an:

www.emmen.ch/unternehmerfruehstueck

Kurzinformation Schutzbautenkataster

Im Auftrag der Abteilung Naturgefahren, Dienststelle Verkehr und Infrastruktur, Kanton Luzern, werden durch ein externes Fachbüro vom 21. Oktober bis 20. Dezember 2019 an verschiedenen Gewässern der Gemeinde Emmen Kartierungsarbeiten durchgeführt. Umfang der Feldarbeiten ist das Begehen einzelner Gewässerabschnitte und die digitale Kartierung der vorhandenen Schutzbauteninfrastruktur inklusive Zustandsbeurteilung.

Weitere Informationen unter <https://vif.lu.ch/naturgefahren/schutzbautenmanagement>

Der Gemeinderat hat seine «Ämtli» verteilt

Die neu gewählte Gemeindepräsidentin Ramona Gut übernimmt ab 14. Oktober 2019 die Direktion Sicherheit und Sport. Unter den bisherigen Gemeinderäten gibt es bis zum Ende der laufenden Legislatur keine Direktionswechsel.

Die Direktionszuteilung des Gemeinderates Emmen für den Rest der Amtsperiode 2016 bis 2020 sieht wie folgt aus:

- Ramona Gut, Gemeindepräsidentin, Direktorin Sicherheit und Sport
- Josef Schmidli, Gemeinderat, Direktor Bau und Umwelt
- Thomas Lehmann, Gemeinderat, Direktor Soziales und Gesellschaft
- Patrick Schnellmann, Gemeinderat, Direktor Finanzen und Personelles
- Brahim Aakti, Gemeinderat, Direktor Schule und Kultur



Der Gemeinderat Emmen in seiner neuen Zusammensetzung (v.l.): Patrick Vogel (Gemeindeschreiber), Brahim Aakti (Gemeinderat), Josef Schmidli (Gemeinderat), Ramona Gut (Gemeindepräsidentin), Patrick Schnellmann (Gemeinderat), Thomas Lehmann (Gemeinderat) und Michael Kost (Stv. Gemeindeschreiber). (Bild: pbu)

Öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema «Design als Zukunftskompetenz an (Primar-)Schulen»

Vertreterinnen und Vertreter der Volksschule Emmen, der Emmer Wirtschaft sowie der Forschung diskutieren am **Mittwoch, 13. November 2019, 17.30 Uhr**, über die Notwendigkeit von Designkompetenzen an Emmer Schulen. Aktueller Anlass ist das internationale Forschungsprojekt «STITCHed» der Hochschule Luzern – Design & Kunst, in das auch die Gemeinde Emmen aktiv involviert ist.

Das Projekt untersucht, wie handwerkliche Designkompetenzen Kinder dabei unterstützen, sich mit sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen auseinander-



zusetzen. Dr. Bettina Minder, Projektleiterin an der HSLU, hat dazu mit Schülerinnen und Schülern im Schulhaus Hübeli mehrere Design Workshops durchgeführt und präsentiert in diesem Rahmen die ersten Ergebnisse.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion und die Ausstellung bietet ein kleiner Apéro Gelegenheit zum Austausch. Eingeladen sind alle interessierten Eltern mit Kindern in der schulischen Ausbildung oder Lehre, Lehrerinnen und Lehrer, verantwortliche Ausbilder in Lehrbetrieben sowie an Bildung interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Die öffentliche Podiumsdiskussion findet im Tramhüsli, Eventraum 702a, statt. Die Teilnahme ist kostenlos, die Platzzahl jedoch beschränkt. Anmeldung und weitere Informationen unter <https://bit.ly/31MaS9I>.



bibliothek emmen

Dienstag, 22. Oktober 2019

Was raschelt denn da?

Spielen, singen und sprechen mit Natalie von Mandach und einem kleinen stacheligen Gast. Wir freuen uns auf dich!

Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person (beschränkte Platzzahl). 09.15 Uhr / evtl. 10.15 Uhr

Anmeldung: 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch



Hervorragendes Emmer Trinkwasser

Während schweizweit Kantonschemiker wegen pestizidbelasteten Trinkwassers Alarm schlagen, bestätigt sich einmal mehr, dass Emmen über eine konstant hohe Trinkwasserqualität verfügt. Der Gang zum heimischen Wasserhahn kann jederzeit bedenkenlos getätigt werden.

Wie ist es um die Qualität des Schweizer Trinkwassers bestellt? Die am 12. September 2019 vom Verband der Kantonschemiker publizierte Studie lässt aufhorchen. In über der Hälfte der knapp 300 Trinkwasserproben wurden Rückstände von chemischen Stoffen (Pestiziden) oder deren Abbauprodukten nachgewiesen. Teilweise wurden die gesetzlichen Grenzwerte für Abbauprodukte von Chlorothalonil bei einzelnen Wasserquellen bis um das Zehnfache überschritten.

Kein Thema in Emmen

Nicht so in der Gemeinde Emmen, deren Wasser im Sommer 2019 im Rahmen der



Das Emmer Trinkwasser kann jederzeit bedenkenlos konsumiert werden. (Bild: Katja Just)

Verbandsstudie untersucht wurde. Insgesamt wurde das Emmer Trinkwasser auf rund 60 Pflanzenschutzmittel und deren Abbauprodukte beprobt, wobei sich einzig eine nicht quantifizierbare Menge des zugelassenen Herbizids Terbutylazin fand. Das Resultat ist sehr erfreulich und stützt die Erwartungen der zweitgrössten Wasserversorgung im Kanton Luzern.

Die eingangs erwähnten belasteten Proben stammen insbesondere aus jenen Regionen,

in denen intensiver Obst- und Ackerbau betrieben wird. Die Wasserfassungen der Wasserversorgung Emmen indes befinden sich nicht in einem Landwirtschaftsbereich. Somit ist die Gefahr einer Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität durch die Agrarwirtschaft nicht gegeben.

Das Emmer Trinkwasser kann zu jeder Tages- und Nachtzeit bedenkenlos konsumiert werden. Es ist von hervorragender Qualität. (pбу)

Ihre Selfies für unsere Webseite

Zahlreiche Selfies schmücken die Webseite der Gemeinde Emmen schon heute und geben ihr einen persönlichen Touch. Mit dem Wechsel der Jahreszeiten sollen nun auch die Selfies durch neue ersetzt werden. Jetzt sind Sie gefragt.

Die Webseite der Gemeinde Emmen hebt sich in einem Punkt von anderen Gemeindef Webseiten ab. Keine Fotos von professionellen Fotografen, sondern Selfies von Emmerinnen und Emmern, aufgenommen an ihrem Lieblingsort in Emmen, hauchen



Wo gefällt es Ihnen in Emmen? Schicken Sie uns Ihre Selfies! (Bild: zvg)

der Webseite Leben ein. Nun bricht der Herbst an und auch die Webseite der Gemeinde Emmen soll einen neuen Anstrich bekommen. Ihre Fotos sind dabei gefragt.

Beim Spazieren, Kaffeetrinken oder beim Abendessen mit Freunden: Zeigen Sie uns Ihre Lieblingsorte in Emmen in ihrer vollen Pracht und beteiligen Sie sich an der Gestaltung Ihrer Gemeindef Webseite.

Mit einem kurzen Text von einem bis zwei Sätzen versehen, der die Besonderheit des Ortes hervorhebt, können Sie die Selfies an kommunikation@emmen.ch oder per SMS an 076 444 99 00 schicken.

Für das noch bessere Foto stellen wir Ihnen gerne auch Selfiesticks zur Verfügung. Sie liegen während der Schalteröffnungszeiten im Verwaltungsgebäude im Büro 222 zum Abholen bereit. (lbr)

Arealentwicklung «Sonne»

Die Gemeinde Emmen lädt ein zur öffentlichen Informationsveranstaltung über die Arealentwicklung «Sonne» in Emmenbrücke.

Erfahren Sie aus erster Hand, welche Projekte im Rahmen eines Studienauftrags geprüft wurden und welche Entwicklung das Siegerprojekt für das Areal zwischen Gerliswil- und Gersagstrasse vorsieht.

Die öffentliche Informationsveranstaltung findet statt am **Dienstag, 5. November 2019,**

um 17.30 Uhr, im **Le Théâtre**, in den Seminarräumen des Restaurants Prélude, Emmenbrücke Gersag.

Am Mittwoch, 6. November 2019, können die Studienaufträge sowie das Siegerprojekt zudem im Zuge einer öffentlich zugänglichen Ausstellung von 10 bis 14 Uhr besichtigt werden.



Perimeterplan
Arealentwicklung «Sonne»

Kultur und Reichtum in Emmen

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Im Spätjahr ist es besonders fühlbar, dass der Ablauf der Jahreszeiten unseren Lebensrhythmus fortwährend prägt. Die Natur zeigt sich in dieser Zeit in den schönsten Farben.

Bunte Laubwälder mit Blättern in Rot und Gelb und die letzten Blumen im Garten erfreuen unser Auge. Vielfältige Obstsorten werden gepflegt und die Pilze, die reichlich in unseren Wäldern wachsen, sorgen für köstliche Speisen. Auch in unserer Region beginnt

die Weinlese. Die Herbstzeit gilt als reiche Jahreszeit.

Aus Anlass werden Feste gefeiert, die von unseren motivierten Vereinen und Firmen organisiert werden. Der Brauch und die Kultur in Emmen leben und sind Tradition. Die Gemeinde Emmen ist aktiv. Es wird Bildung vermittelt, gearbeitet, Fachkräfte ausgebildet, geforscht und Technik auf hohem Niveau entwickelt. Emmen ist Teil des Werkplatzes Schweiz. Die Gemeinde entwickelt sich weiter, sie wächst in einer sich rasch verändernden Umwelt. Wachstum bedeutet aber nicht unbedingt nur grösser werden, sondern nachhaltig besser. Die Gemeinde Emmen revidiert die Ortsplanung. Fragen nach dem Wachstum, der Verdichtung, aber genauso nach dem Grünraum und dem Erholungsraum werden geklärt. Es wird definiert, wo Arbeiten und Wohnen und wo Verdichtung stattfindet. Die umfangreichen Resultate der Bevölkerungsumfrage fliessen dabei in die Planung ein. Der gesellschaftliche Wandel und die demografische Entwicklung verlangen eine ökologische und nachhaltige Planung und ein entsprechendes Handeln. Die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten, verbunden mit den Zielen, werden für die nächsten 15 Jahre festgelegt.

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer, nehmen Sie die Energie aus diesen warmen Tagen mit und gestalten Sie Ihr Umfeld aktiv und nachhaltig mit. Ein guter Zeitpunkt also, um vorangehend neue Ziele zu stecken. Die guten Vorsätze sind dann für das schon bald kommende neue Jahr bereits definiert.

Marta Eschmann
Einwohnerratspräsidentin



«Die Sprache ist ein Schlüssel zur Kultur», ist Franziska Zollinger vom Verein DeliA überzeugt.
(Bild: Verein DeliA)

Gemeindebeitrag für Verein DeliA bleibt bestehen

Der Emmer Verein DeliA soll ab 2020 keine Gelder mehr von der Gemeinde erhalten. Dies fordert die SVP-Fraktion in einem Postulat. An der vergangenen Sitzung nun hat der Einwohnerrat das Geschäft behandelt – und dieses in hohem Bogen verworfen.

17 500 Franken. Mit diesem jährlichen Betrag unterstützt die Gemeinde den Verein «Deutsch lernen im Alltag für Migrantinnen und Migranten in Emmen» – kurz: DeliA. Zu viel, findet Christian Eiholzer und reichte deshalb im Namen der SVP-Fraktion ein Postulat ein, mit dem er die Streichung jeglicher finanziellen Unterstützung für DeliA durch die Gemeinde ab 2020 beantragt. Der Einwohnerrat indes wollte davon nichts wissen. Er hat das Postulat an der Sitzung vom 17. September 2019 mit 27 zu 9 Stimmen deutlich abgelehnt und sich damit hinter den Antrag des Gemeinderates gestellt.

Sprache als Schlüssel zur Kultur

Sehr zur Freude von Franziska Zollinger. Die Präsidentin des Vereins DeliA verfolgte die Ratsdebatte im Le Théâtre von der Zuschauertribüne aus und zeigt sich erleichtert über das Abstimmungsresultat. «In den Wortmeldungen kam eine grosse Wertschätzung aus den Reihen der Gegner des Postulats, was uns sehr ermutigte und uns in unserer Arbeit bestätigt», erzählt sie rückblickend.

Primäres Ziel des Vereins DeliA ist es, Kenntnisse der lokalen Umgangs- und Bildungssprache zu vermitteln. Die integrativen Deutschkurse dienen dabei nicht

nur der Sprachvermittlung, sondern haben ausdrücklich auch den Zweck, den Kursteilnehmenden den hiesigen Alltag näherzubringen. «Wer hier lebt, muss sich unseren Begebenheiten anpassen», konstatiert Zollinger. «Darum wollen wir den Migrantinnen und Migranten unsere Werte und Kultur aufzeigen.»

Mit zusätzlichen Vereinsangeboten wie dem «Näh-Café DeliA» und Kochkursen solle zudem der Emmer Bevölkerung eine Chance geboten werden, Integration mitzuprägen und mitzuerleben, ergänzt Zollinger und zeigt sich überzeugt: «Der Verein unterstützt die Gemeinde beim Integrationsauftrag.»

Keine «unnötige Aufwendung»

Das sieht auch der Gemeinderat so. DeliA übernehme eine wichtige Rolle in gesellschaftlicher und integrativer Hinsicht und sei eben gerade nicht wie ein üblicher Sport- oder Freizeitverein zu betrachten, schreibt die Exekutive in der Beantwortung des parlamentarischen Vorstosses.

Postulant Christian Eiholzer seinerseits argumentiert, dass die aktuelle finanzielle Lage der Gemeinde Emmen es erfordere, alle Ausgaben zu hinterfragen und «unnötige Aufwendungen» einzusparen. Es sei zudem nicht einzusehen, weshalb der Verein DeliA weiterhin Gemeindebeiträge beziehe, während entsprechende Geldflüsse zu anderen Vereinen bereits unterbunden worden seien. «Es ist an der Zeit», schreibt Eiholzer, «dass man nicht länger nur über Sparanstrengungen spricht, sondern solche fair und gerecht auch gegenüber anderen Vereinen umsetzt.»

Damit verkenne der Postulant, dass die Gemeinde nach wie vor Beiträge von rund 550 000 bis 570 000 Franken pro Jahr an

die diversen Vereine und Gruppierungen der Gemeinde Emmen ausrichte, erwidert der Gemeinderat. «Der Beitrag an den Verein DeliA ist somit weder im Verhältnis zu den anderen Beiträgen überhöht, noch wird er ohne jegliche Grundlage gesprochen», hält dieser fest.

Sprachliche Integration liegt im allgemeinen Interesse

Eiholzers Ansicht, wonach Migrantinnen und Migranten die Ausgaben zum Spracherwerb vollständig «aus eigener Tasche» zu tragen hätten und es nicht die Aufgabe der Emmer Steuerzahler sei, «Fremden ihre Sprachfertigkeiten und Kochkurse zu bezahlen», teilt der Gemeinderat ebenfalls nicht. Abgesehen davon, dass der Gemeindebeitrag sowieso nicht in Zusatzangebote wie die erwähnten Kochkurse fliesse, liege eine rasche sprachliche Integration durchaus im allgemeinen Interesse: «Je früher die Familien mit der Aussenwelt selbstständig kommunizieren können, desto weniger markant treten Konflikte auf und es werden weniger Ressourcen und weniger finanzielle Mittel einer Gemeinde benötigt», schreibt die Exekutive.

Das Angebot des Vereins DeliA begünstigt nicht nur die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, sondern fördert ebenso die Chancengleichheit wie auch die Integration in den Arbeitsmarkt. Der Gemeinderat zeigt sich überzeugt, dass ohne die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten erhebliche Aufwände allenfalls bei der Schule oder bei den Sozialen Diensten anfallen würden. In diesem Zusammenhang seien die 17 500 Franken jährlich gut investiertes Geld, wovon letztlich die gesamte Emmer Bevölkerung profitiere.

Finanzielle Barrieren verhindern

Die grosse Mehrheit der DeliA-Kurs-Teilnehmenden würde über eine Aufenthaltsbewilligung verfügen und einer Arbeit nachgehen, erzählt Vereinspräsidentin



Der Verein DeliA bringt Ausländerinnen und Ausländern nicht nur die hiesige Sprache, sondern auch den Alltag näher. (Bild: Verein DeliA)

Zollinger. «Oft haben sie oder ihre Partner aber sehr schlecht bezahlte Jobs, sodass der Lohn schlicht nicht für den Besuch der Deutschkurse reicht.»

Es sollte denn auch tunlichst vermieden werden, dass finanzielle Barrieren den Zugang zu Deutschkursen verhindern. Bereits vor zwei Jahren musste DeliA die Kursgebühren erhöhen, weil kantonale Beiträge gekürzt wurden. Die Folge: Einige Teilnehmenden konnten sich die Kurse nicht mehr leisten und ganze Klassen mussten geschlossen oder zusammengelegt werden. «Ohne den Gemeindebeitrag hätten wir die Kursgebühren wieder erhöhen müssen, was abermals viele zum Austritt gezwungen hätte», erklärt Zollinger.

In seiner Beantwortung des Postulats hält der Gemeinderat abschliessend fest, dass es sich die Gemeinde Emmen bei einem Ausländeranteil von zirka 35 Prozent nicht leisten könne, auf die günstigen Deutschkurse des Vereins DeliA zu verzichten. Die Investition in den Verein verhindere Folgekosten, welche auf verschiedenen Ebenen massiv zu Buche schlagen würden. «Im Grunde genommen wäre statt einer Reduktion eher eine Ausweitung der Mittel angebracht.»

Die komplette Antwort des Gemeinderates auf das Postulat betreffend Streichung der Finanzierung DeliA findet sich unter www.emmen.ch/einwohnerat, Geschäftsnummer 09/19.

Autor: Philipp Bucher



Karton richtig sammeln

Karton wird einmal im Monat eingesammelt. Die Daten stehen im Abfallkalender oder auf der real-Homepage: www.real-luzern.ch. Bereitstellungszeit ist 7 Uhr am jeweiligen Abholtag. Der Karton muss in Containern, in nicht zu grossen Schachteln gestapelt (< 80 cm) oder mit Schnur gebündelt an der Strasse deponiert werden. Klebstreifen und sonstige fremde Materialien wie Styroporfüllungen sind zu entfernen. Die Einsammelequipes schätzen es, wenn der Karton bei der Abholung nicht so nass ist, dass er beim Anheben auseinanderfällt. Die Bereitstellung in Papier- oder Plastiktragtaschen ist nicht zugelassen. Karton kann auch in den Ökihöfen zurückgegeben werden.

Was wird aus Karton?

Eierkartons und Co. bestehen zu einem grossen Teil aus alten Schachteln. Gebraucherter Karton ist ein wichtiger Rohstoff für die Kartonindustrie. Der gesammelte Karton wird abgeführt, aufbereitet und wieder zu Wellpappe verarbeitet. Der Prozess kann mehrmals wiederholt werden. Probleme beim Recycling bereiten alle Verpackungen, die mit Kunststoff oder Aluminium beschichtet sind.

Deshalb gehören

- Tetrapak (von Milch, Fruchtsäften usw.)
 - Verpackungen vom Pizza-Service
 - Suppenbeutel
 - Etiketten
 - Waschmittelkartons
- nicht in die Kartonsammlung, sondern in den Kehricht!

Waschmittelkartons haben meist plastifizierte Innenflächen oder sind mit einer unsichtbaren dünnen Schicht zwischen den Kartonlagen als Wasserdampfsperre versehen, was die Wiederverwertung behindert. Auch die Waschmittelreste beeinträchtigen den Aufbereitungsprozess.

Warum Karton sammeln?

Schonung von Ressourcen: Neuer Karton wird wie Papier aus Holz hergestellt. Wenn alte Kartons wiederverwertet werden, müssen weniger Bäume gefällt werden. Zudem ist der Strom- und Wasserverbrauch beim Recycling geringer als bei der Neuproduktion von Karton.

Autorin: Susanne Schwegler

Weitere Informationen:
www.real-luzern.ch



Vereidigung neuer Einwohnerräte

Anlässlich der ersten Einwohnerratssitzung nach der Sommerpause wurden (v.l.) Ralf Scholze (SVP), Afrim Mulaj (FDP) und Marcel Beer (FDP) als neue Mitglieder des Einwohnerrates vereidigt.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Cikoja Ivanka**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Schürstrasse 30, 6020 Emmenbrücke
- **Ferizaj Besiana**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Listrigstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
- **Laskaj-Prelaj Maria**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Rüeggisingerstrasse 94, 6032 Emmen
- **Martinez Meza Claudia Alejandra**, mit Staatsangehörigkeit Venezuela, Hinter-Listrig 17, 6020 Emmenbrücke
- **Nazari Nour Mohammad** sowie Ehefrau **Amini Kamila** und Tochter **Nazari Sima**, mit Staatsangehörigkeit Afghanistan, Gerliswilstrasse 76, 6020 Emmenbrücke
- **Osdautaj Arian** sowie Ehefrau **Osdautaj-Lushaj Avinete** und Kinder **Osdautaj Elsana** und **Osdautaj Elian**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Weiherstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
- **Prelaj Nike**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Rüeggisingerstrasse 92, 6032 Emmen
- **Regai-Zamostotskaya Iryna**, mit Staatsangehörigkeit Weissrussland, Hohrütistrasse 43, 6020 Emmenbrücke
- **Serifovic Denis**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina sowie Ehefrau **Serifovic-Ljatifi Ardijana**, mit Staatsangehörigkeit Serbien und Kinder **Serifovic Emsan** und **Serifovic Kenan**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Benziwil 43, 6020 Emmenbrücke
- **Subramaniam Shanmugathasan** sowie Ehefrau **Subramaniam-Selliah Mangayarkarasi**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Stichermattstrasse 9, 6032 Emmen

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Todesfälle

Bachmann Josef, 12.07.1921	20.08.2019
Bucher Alois, 12.06.1933	13.08.2019
Bühler-Sidler Margaritha gen. Margrith, 08.02.1936	07.08.2019
Christ Erika, 03.05.1925	26.08.2019
Dénervaud-Henseler Frida, 21.06.1932	22.08.2019
Dommann Josef, 21.07.1927	09.08.2019
Estoppey-Meier Gertrud, 03.07.1931	22.08.2019
Fischer-Knor Paula, 11.10.1934	25.08.2019
Imbach Alois, 17.03.1936	02.08.2019
Jirka-Schindler Hildegard, 17.09.1927	26.08.2019
Käppeli-Gut Marie, 22.09.1923	25.08.2019
Mantoani-Cumerlato Maria Assunta, 15.08.1929	22.08.2019
Matti Rudolf gen. Ruedi, 16.01.1925	23.08.2019
Minder Ruth, 19.07.1932	12.08.2019
Schuller-Lüer Dorothea, 05.07.1934	05.08.2019
Schumacher Alois, 10.05.1930	09.08.2019
Schurtenberger Anna, 09.01.1934	27.08.2019
Stadler-Prinz Anna, 09.08.1922	09.08.2019
Steiner Martin, 24.11.1937	29.08.2019
Wüthrich-Blaser Heidi, 09.05.1929	27.08.2019
Zimmermann Anna, 30.07.1935	04.08.2019

Räumung von Grabstätten

Gestützt auf die Art. 20, 22, 36 und 43 des Reglements über das Friedhof- und Bestattungswesen der Gemeinde Emmen vom 22. März 2016 läuft die Grabesruhe folgender Grabstätten **per 31. Dezember 2019** aus:

Friedhöfe Gerliswil und Emmen Dorf	Todesjahr
– Erwachsenen-Reihengräber	1999
– Kinder-Reihengräber	2007
– Urnen-Bodenreihengräber	2009
– Urnen-Einzelnischen	2009

(Urnenwandanlagen Friedhöfe Gerliswil, Emmen Dorf)

Die Grabesruhe kann nicht verlängert werden. Die Ruhefrist von Reihengräbern erfährt durch nachträgliche Urnenbeisetzungen keine Verlängerung. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, Grabmal und Pflanzung ab Oktober bis spätestens 26. Januar 2020 zu entfernen. Die Berechtigten werden höflich ersucht, bei der Friedhofverwaltung Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, eine **Bewilligung für die Abholung des Grabsteins einzuholen**. Die Bevollmächtigten haben dem Friedhofpersonal vor der Abholung des Grabsteins die Bewilligung auszuhändigen. **Über noch vorhandene Grabmale, Pflanzen und Gegenstände ab dem 27. Januar 2020 verfügt die Friedhofverwaltung entschädigungslos und ohne weitere Benachrichtigung.**

Jegliche Verantwortung und Haftbarkeit der Gemeinde Emmen wird ausgeschlossen. Die Asche von Verstorbenen aus Wandnischen-Urnen wird im Stillen dem anonymen Gemeinschaftsgrab «Samenkorn» (Friedhof Gerliswil) bzw. «Ring» (Friedhof Emmen) beigegeben. Urnen-Bodenreihengräber werden nur ebenerdig geräumt – bei einer Neubelegung des Grabfeldes wird die Asche früherer Urnen am Ort belassen. Für Rückfragen steht die Friedhofverwaltung gerne zur Verfügung (Tel. 041 268 02 32).



Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde. Die Gemeindeverwaltung Emmen pflegt ganz bewusst zwischen allen Mitarbeitenden das «DU» als Teil der offenen Unternehmenskultur.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Teamleiter/in Jugendbüro 55%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Projektleiter/in Hochbau 80–100%

Direktion Bau und Umwelt

Behördenmitglied KESB Recht 80–100%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Behördenmitglied KESB Soziales 80–100%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Controller/in 100%

Direktion Finanzen und Personelles

Ab 1. August 2020:

Lernende/r Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Direktion Finanzen und Personelles

Lernende Kauffrau/Lernender Kaufmann EFZ

Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen findest du unter: <https://stellen.emmen.ch>

Handänderungen

Grst.-Nr. 2647: Ober-Riffig 3

Imbacher Lang Rita Ida, Kaspar-Kopp-Strasse 129, 6030 Ebikon an Gander Thomas Walter, Hochdorferstrasse 3, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 13418, 13514, 13515: Hübelstrasse 4a
Miteigentum zu je 1/2: Kirchhofer Heinz, Kapfstrasse 6, 6020 Emmenbrücke; Kirchhofer-Planzer Heidi Bernadette, Kapfstrasse 6, 6020 Emmenbrücke an Kirchhofer David, Hübelstrasse 4a, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3989: Wolfisbühl 6a

Miteigentum zu je 1/2: Helfenstein Buholzer Christine Therese, Wolfisbühl 6a, 6020 Emmenbrücke; Helfenstein Alois Walter, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern an Helfenstein Buholzer Christine Therese, Wolfisbühl 6a, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 10358, 10445: Listrighalde 6

Miteigentum zu je 1/2: Eicher-Meszkat Irmintraut Editha Rosmarie, Flüehüttemattli 21, 6174 Sörenberg; Eicher Eugen, Flüehüttemattli 21, 6174 Sörenberg an Eicher Andrea Birgit, Maiengrünepark 10, 6206 Neuenkirch

Grst.-Nrn. 8128, 8184: Seetalstrasse 42

Kohler Lea, Wasgenring 104, 4055 Basel an Miteigentum zu je 1/2: Bosis Dejan, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke; Bosis Sanja, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 8371, 8380, 8418, 8520: Schaubhus 7

Miteigentum zu je 1/2: González Sánchez Juan Carlos, Halde 6, 6102 Malters; Serén Rama María Belén, Halde 6, 6102 Malters an Miteigentum zu je 1/2: Hüsler Stephan, Fenkernweg 3, 6010 Kriens; Hüsler-Lichtsteiner Ursula, Fenkernweg 3, 6010 Kriens

Grst.-Nr. 2438: Rotterswilstrasse 11

Miteigentum zu je 1/2: Gloggner Peter, Bühl 14, 6032 Emmen; Gloggner-Galliker Elisabeth Maria, Bühl 14, 6032 Emmen an Miteigentum zu je 1/2: Bucheli Arnold, Gabeldingen 1, 6010 Kriens; Gloggner Heidi, Gabeldingen 1, 6010 Kriens

Grst.-Nr. 13849: Grudligstrasse

Baloise Wohnbauten AG, Aeschengraben 21, 4051 Basel an Schmid Otto Franz, Weggismatrain 1, 6004 Luzern

Grst.-Nr. 13831: Grudligstrasse

Baloise Wohnbauten AG, Aeschengraben 21, 4051 Basel an Miteigentum zu je 1/2: Kaufmann Thomas, Grudligweg 5, 6020 Emmenbrücke; Kaufmann Anja, Grudligweg 5, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 12732, 12733, 12734, 12755, 12756, 12757: Erlenstrasse 16b, Erlenstrasse 16

GEBI Immo GmbH, Erlenstrasse 16B, 6020 Emmenbrücke an MB Immoservice GmbH, Weingartweg 13, 6205 Eich

Grst.-Nr. 9922: Benziwil 23

Bruggmann Jörg, Zwillikerstrasse 17, 8910 Affoltern am Albis an Anrotec Immobilien AG, Platz 4, 6039 Root

Grst.-Nr. 2799: Waldeggrasse 20

Holzer Maximilian, Waldeggrasse 20, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Lüdi Andreas, Waldeggrasse 20, 6020 Emmenbrücke; Lüdi Fabienne, Waldeggrasse 20, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 2752: Kapfhalde 9

Einfache Gesellschaft Link Horst und Klara: Link Horst, Kirchenfeldstrasse 70, 5630 Muri AG; Link-Zemp Klara, Kirchenfeldstrasse 70, 5630 Muri AG an Miteigentum zu je 1/2: Eggenschwiler Josef Franz, Kolbenstrasse 1, 6032 Emmen; Frey-Käppeli Margrit, Kapfhalde 11, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 8635, 8739: Ahornweg 2

Erbengemeinschaft Odermatt Hans Rudolf Erben:
1. Blättler Ernst Valentin, Sonnmattstrasse 10, 6055 Alpnach Dorf; 2. Blättler Kurt Walter, Niederstad 14, 6053 Alpnachstad; 3. Wittlin-Blättler Margrit Gertrud, Stämpfelbergstrasse 14, 6244 Nebikon; 4. Wirz-Blättler Irene Marta, Rainliweg 7, 6055 Alpnach Dorf; 5. Camenzind-Odermatt Frieda, Kerngasse 4, 6442 Gersau; 6. Odermatt Kaufmann Anita Elisabeth, Chappellenmatt 8, 6062 Wilen (Sarnen); 7. Odermatt Mathis Manuela Maria, Baumgarten 3, 6374 Buochs; 8. Odermatt Andreas Peter, Oberrickenbachstrasse 4, 6386 Wolfenschiessen; 9. Burch-Odermatt Karin Gertrud, Rütiberg 5, 6055 Alpnach Dorf; 10. Odermatt Aldo Guido, Acheregg 1, 6362 Stansstad; 11. Odermatt Petra Ruth, Mühlemattweg 7, 6374 Buochs; 12. Niederberger-Odermatt Zita Martha, Obermättlistrasse 34, 6015 Luzern; 13. Odermatt Felix Paul, Hostettli 4, 6370 Oberdorf NW an Drakula-Zivkovic Lidija, Gersagstrasse 23, 6020 Emmenbrücke

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- Behluli Flator, Chörbli 1, 6020 Emmenbrücke
 - Behluli Skender mit den Kindern Erza und Diar, Chörbli 1, 6020 Emmenbrücke
 - Beluli Faton, Chörbli 2, 6020 Emmenbrücke
 - Bituci Edona, Heubächliring 4, 6020 Emmenbrücke
 - Bituci Faton, Heubächliring 4, 6020 Emmenbrücke
 - Horvatic-Puskaric Suzana mit den Kindern Leonardo und Leonora, Hübelstrasse 24, 6020 Emmenbrücke
 - Kryeziu-Qukani Nakije und Burim mit den Kindern Lionell und Melija, Rathausenstrasse 10, 6032 Emmen
 - Manganiello-Marini Annalisa und Antonio, Erlenrain 2, 6020 Emmenbrücke
 - Memeti Egzon, Ober Emmenweid 44, 6020 Emmenbrücke
 - Mula Garcia Laura, Haldenstrasse 29, 6020 Emmenbrücke
 - Salesevic Mirsad, Stauffacherstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
 - Shala Patrik, Adligenstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
 - Spasojevic Damjan, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke
 - Spasojevic-Jelic Ljiljana, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke
- Gleichzeitig wurden im 3. Quartal 2019 zwei Gesuche sistiert und ein Gesuch zurückgezogen.

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
6003 Luzern 041 210 42 46

**beraten, begleiten
und entlasten**

**zuverlässig und
erfahren**

**persönlich und
kompetent**

www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



EGLI BESTATTUNGEN

EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Persönliche Entlastung
und Organisation im Todesfalle.



HAGER IMBACH

Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt
mehr Informationen.



KREMATIONSVEREIN LUZERN
Postfach 3111, 6002 Luzern
Tel. 041 360 51 58
oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch

Wiederkehrende Veranstaltungen

20.10. bis 16.11.2019, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung. Turnenü mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt R. Hotz, 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.10. bis 16.11.2019, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, 041 917 03 88. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.10. bis 16.11.2019, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.10. bis 16.11.2019, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.10. bis 16.11.2019, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.10. bis 16.11.2019, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Telefon 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.10. bis 16.11.2019, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher, 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.10. bis 16.11.2019, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.10. bis 16.11.2019, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.10. bis 16.11.2019, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.10. bis 16.11.2019, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

20.10. bis 16.11.2019, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot für gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

20.10. bis 16.11.2019, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

FTV Emmen Turnen

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit.
Frauenturnverein Emmen

20.10. bis 16.11.2019, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTV Emmen Turnen

Beim Montagsturnen sind alle Altersgruppen vertreten. Wir machen Aerobic, Body Toning usw.
Frauenturnverein Emmen

20.10. bis 16.11.2019, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag; Kontakt: Adriana Valls, 041 280 86 85 oder adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritius.ch
TV Mauritius

20.10. bis 16.11.2019, 20.00 bis 21.45 Uhr, neue Krauerturnhalle

TSV Emmenstrand – Activa

Ideal für Frauen und Männer, die Lust auf ein abwechslungsreiches Training in der Gruppe haben. Ob Kraft, Spiel oder Yoga, es ist für jedermann etwas Passendes dabei. Jeden Montag (ausser Schulferien). www.emmenstrand.ch
TSV Emmenstrand

20.10. bis 16.11.2019, 20.00 bis 21.45 Uhr, alte Krauerturnhalle

TSV Emmenstrand – Aktive

Vorbereitung auf Bühnengymnastik, gespickt mit polysportiven Exkursen in verschiedene Richtungen wie Yoga, Spiele, Volleyball usw. Jeden Montag (ausser Schulferien). www.emmenstrand.ch
TSV Emmenstrand

20.10. bis 16.11.2019, Singsaal Schulhaus Meierhöfli

Probe

Jeden Dienstag von Januar bis Dezember (ausser Schulferien) Singen und Jodeln. www.jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

20.10. bis 16.11.2019, 14.15 bis 15.45 Uhr, Probelokal Pfarreisaal Bruder Klaus

Seniorenchor Proben

Wir proben jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Wir singen vierstimmige Lieder und freuen uns auf jede Verstärkung. Komm und sing mit!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenchor Emmen

20.10. bis 16.11.2019, 20.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band jeden Freitag (ausser Schulferien).
Chorleitung: Jörg Heeb. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

20.10. bis 16.11.2019, Atelier, Zellweg 7

Neu: Offenes Atelier

Sie möchten Ihr persönliches, intuitives Bild in einer grosszügigen und inspirierenden Umgebung malen? Dazu brauchen Sie kein eigenes Atelier einzurichten. Im lichtdurchfluteten Atelier mitten im grosszügigen Garten können Sie für sich selbstständig malen. Ihnen stehen alle Materialien wie Malwände, Farben, Pinsel und weitere Utensilien zur Verfügung. Sie wählen, wann und wie lange Sie malen möchten. Weitere Infos unter: www.brigitwyder.ch oder 079 580 63 60. Ich freue mich auf Sie.
Brigit Wyder, Coaching/ intuitives Malen/ Kurse

20.10. bis 16.11.2019, Pfarreizentrum Gerliswil, Zimmer 3

Nähkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Kleider nähen, abändern usw. Jeweils Dienstagnachmittag. Auskunft und Anmeldung: Verena Roth, Telefon 079 612 94 56. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

20.10. bis 16.11.2019, 18.15 bis 23.00 Uhr, Altersheim Alp

Schach

Jeweils am Montagabend spielen wir Vereinsturniere sowie regionale und nationale Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog.
www.schach-emmen.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

20.10. bis 16.11.2019, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Hübeli

TSV Emmenstrand: Jugi 10 bis 14

In dieser Gruppe ist man polysportiv unterwegs, ohne sich auf eine gezielte Sportart festlegen zu müssen. So bieten wir auch Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Begeisterung für Spiel und Spass leben zu dürfen. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). www.emmenstrand.ch
TSV Emmenstrand

20.10. bis 16.11.2019, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpele und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömedoch au! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

bis 27.10.2019, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Die Fäden in der Hand

Die textile Industrie hat Emmenbrücke entscheidend mitgeprägt. Die Kunstausstellung nimmt dies zum Ausgangspunkt und versammelt Werke von Kunstschaffenden, die Textiles als künstlerisches Material verwenden.
www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

Einzelveranstaltungen

SO 20.10.2019, 11.00 bis 12.30 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Familienzeit in der Ausstellung

Rundgang durch die Kunstausstellung und Workshop für Kinder und Eltern mit Silvia Auf der Maur, Kulturpädagogin. www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

MI 23.10.2019, 14.00 bis 16.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Bewegung und Spass

Rennen, hüpfen, klettern, rutschen, hängen. Wir toben uns in der Turnhalle so richtig aus, bis wir rote Köpfe haben! Für Kinder ab 4 Jahren ohne elterliche Begleitung. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung bis 21. Oktober 2019 bei D. Kruppenacher, 041 280 61 51 oder info@frauenbund-emmen.ch
www.frauenbund-emmen.ch
Frauenbund Emmen

MI 23.10.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr, Aula Primarschule Gersag

Dem Klima auf der Spur – Klimawandel, Klimaschutz

Frau Dellantonio, Leiterin Corporate Partnership, informiert und sensibilisiert für einen nachhaltigen Klimaschutz und Entwicklung. Sie ermutigt mit handlungsorientierten Bildungsangeboten und Massnahmen, einen Beitrag für die Zukunft zu leisten. www.forumgersag.ch
Forum Gersag

DO 24.10.2019, 18.00 bis 20.00 Uhr, Duss Küchen AG

Besuch der Duss Küchen AG, Emmenbrücke

Sie gibt uns eine Einsicht in den Küchenbau. Dauer ca. 2 Stunden.
www.zukunftsgestaltung-emmen.ch
Zukunftsgestaltung Emmen

DO 24.10.2019, 19.00 bis 20.15 Uhr, Bildungszentrum Dickerhof AG,

Rüeggisingerstrasse 29

Informationsabend: Schmerzfrei durch den Alltag**nach Liebscher & Bracht**

Begleiten dich Tinnitus, Migräne, Rücken-, Nacken- oder andere Schmerzen? Anmeldung unter Massagepraxis Andrea Busch, busch@sunrise.ch oder Tel. 076 540 88 26. Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen unter www.andreabusch.com
Massagepraxis Andrea Busch

DO 24.10.2019, 20.00 bis 21.30 Uhr, Treffpunkt 19.10 Uhr, SBB-Haltestelle Gersag, Gleis 2

Sternwarte Hubelmatt

Wir lassen uns von der Faszination der Sterne und Planeten beeindrucken und erhalten einen Einblick in die Einrichtung der Sternwarte Hubelmatt. Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren. Kosten Fr. 10.-; Bahn-/Busbillett selber lösen (Zone 10). www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 24.10.2019, 20.00 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Konzert der «Appenzeller Space Schöttli»

Experimentier- und spielfreudig verbinden Töbi Tobler, Hackbrett und Stimme, und Ficht Tanner, Bassgeige und Stimme, traditionelle Appenzellermusik mit frei improvisierter Musik. www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

SA 26.10.2019, 19.00 bis 21.15 Uhr, Pfarrkirche Gerliswil

100-Jahr-Feier Jodlerklub Edelweiss, Emmen

Mitwirkende Jodlergruppen aus der Zentralschweiz wie: Uri, Zug, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Luzern. www.jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

SA 26.10.2019, 09.00 bis 16.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Sportartikelbörse

Warenannahme: 09.00 bis 11.30 Uhr; Warenverkauf: 13.30 bis 15.00 Uhr; Warenrückgabe: 15.00 bis 16.00 Uhr. Schlitten, Skiausrüstung, Wanderbekleidung, Kindervelo, Laufgitter, Freizeitartikel usw. www.kab-emmen.ch
KAB Emmen

SA 26.10.2019, 07.00 bis 16.00 Uhr, Sonnenplatz

Flohmarkt am Sonnenplatz

Jeweils am Samstag. Kontaktperson: Erika Lingg, Tel. 041 282 31 20 oder erika.lingg@bluewin.ch. www.gewerbe-emmen.ch
GVE Gewerbeverein Emmen

SA 26.10.2019, 10.00 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt: Schulhaus Emmen Dorf

Historischer Rundgang durch Emmen Dorf

Kurt Messmer, Historiker, Emmen, wird uns durch die Geschichte des Emmen Dorfes führen. Zu diesem Rundgang laden wir alle Interessierten herzlich ein. Zur Erleichterung der Organisation bitten wir um Anmeldung bis spätestens 21. Oktober 2019 über info@dg-emmen.ch. www.dg-emmen.ch
Dorfgemeinschaft Emmen

SO 27.10.2019, 11.00 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Führung durch die Ausstellung

Die textile Industrie hat Emmenbrücke entscheidend mitgeprägt. Die Ausstellung nimmt dies zum Ausgangspunkt und versammelt Werke von Kunstschaffenden, die Textile als künstlerisches Ausgangsmaterial verwenden. www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

SA 02.11.2019, 15.30 Uhr, Pfarreizentrum Emmen

Räbeliechtl schnitzen und Umzug

Ab 15.30 bis 17.30 Uhr schnitzen wir mit Hilfe von Mami/Papi Räbeliechtl. Ab 17.30 Uhr ziehen wir in Begleitung der Tambouren durch Emmen Dorf und zeigen unsere Liechtl. Anschliessend gibt es auf dem Schulhausplatz Hotdogs, Kürbissuppe, Kuchen und warme Getränke. Kosten Fr. 5.-; Anmeldung bis 25. Oktober bei Dania Kruppenacher, Tel. 041 280 61 51 oder info@frauenbund-emmen.ch. www.frauenbund-emmen.ch
Frauenbund Emmen

DI 05.11.2019, 19.00 bis 22.00 Uhr, Drogerie Meister

Samariterverein Emmen: Vortrag «Erkältungskrankheiten und Immunsystem

Fachvortrag über Erkältungskrankheiten und Immunsystem durch Christian Meister. Auch Partner und Freunde sind dazu herzlich eingeladen. www.samariter-emmen.ch
Samariterverein

MI/DO 06.11.2019, 14.00 Uhr, Räbe schnitzen, und 07.11.2019, 17.30 Uhr

Umzug, Pfarreizentrum Gerliswil, grosser Saal

Räbeliechtl schnitzen und Umzug

Begleitet von den Tambouren Gerliswil ziehen wir durchs Quartier. Zum Schluss singt der Kindergarten Krauer auf der grossen Treppe vor der Kirche und wir beenden den Abend im Pfarreizentrum bei Tee, Wienerli und Brot. Kosten Fr. 5.- inkl. Räbe, Wienerli und Brot nach dem Umzug. Mitbringen: Schnitzmesser, Kugelausstecher, Förmlri usw. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 06.11.2019, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum Emmen, Werkraum

Drahtengel-Kurs

Aus Draht formen wir einfache kleine Engel. Verziert mit einem Kleid aus edlem Stoff, auf ein Holzbrett geklebt, entsteht ein dekoratives Weihnachtsgeschenk oder mit Gips stehend auf einem Holzrondell eine schöne Tischdekoration. Anmeldung bis 28. Oktober 2019 bei Pia Camenzind, Tel. 078 880 33 93 oder info@frauenbund-emmen.ch. [frauenbund-emmen.ch](http://www.frauenbund-emmen.ch)
Frauenbund Emmen

DO 07.11.2019, 19.00 bis 21.30 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Vortrag

Vorausdenken und selber entscheiden. Information rund um die Vorsorge-dokumente und die Rolle der KESB. Der Vortrag wird von der Pro Senectute gehalten. Eintritt frei. Alle Emmer und Emmerinnen sind herzlich eingeladen. www.kab-emmen.ch
KAB Emmen

SA 09.11.2019, 20.00 bis 22.30 Uhr, Le Théâtre

MGE-Jahreskonzert

Jahreskonzert der Musikgesellschaft Emmen. www.mgemmen.ch
Musikgesellschaft Emmen

SO 10.11.2019, Gemeindebibliothek

«Immer heim»

André David Winter liest aus seinem Roman «Immer heim». Eine Geschichte aus der Vergangenheit, über alte Menschen, «Verwächtete», die ihren Platz in der Gesellschaft verloren haben. www.forumgersag.ch
Forum Gersag

SO 10.11.2019, 16.00 bis 18.30 Uhr, Le Théâtre

MGE-Jahreskonzert

Jahreskonzert der Musikgesellschaft Emmen. www.mgemmen.ch
Musikgesellschaft Emmen

MI 13.11.2019, 14.00 Uhr, Kapelle Pfarreizentrum Gerliswil

Krankensalbung

Auskunft Aurelia Chinazzi, Tel. 041 280 22 12. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 15.11.2019, Studios SRF, Zürich Leutschenbach

Besuch Studios SRF

mit Aufzeichnung «1 gegen 100» Advents-Special. Anmeldungen bis Freitag, 1. November 2019, an: Therese Fahrni-Baumberger, Tel. 041 280 07 84 oder teresafahrni@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

FR 16.11. / **SO** 17.11. / **SO** 24.11.2019, Kirche St. Maria

Chorkonzert «Good Vibrations»

Unter dem Motto «Songs of Love and Happiness» präsentiert der Projektchor VOICE COMPANY LUZERN sein Chorkonzert «Good Vibrations». Leitung: Walter Eigenmann, Emmenbrücke, mit weltberühmten Hits von Michael Bublé, Ed Sheeran, George Ezra, Coldplay, The Beatles, Donna Summer u.v.a. Programm und Tickets: www.voice-company-luzern.ch
Voice Company Luzern

Redaktionsschluss VK 17. November bis 14. Dezember 2019:
Montag, 28. Oktober 2019, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22,
6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender



«PERSÖNLICHER SERVICE. DAS WÄR'S.»

DIESEN WUNSCH ERFÜLLT IHNEN DIE STEINER GROUP AG
IN LUZERN, KRIENS ODER BUOCHS.



**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**

Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch



Werbung mit starker Leserbindung – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

*Als ältestes Bestattungsinstitut
der Zentralschweiz steht unser Name
seit 1918 für Hilfe und Seriosität
im Todesfall.*

041 240 21 67 | 24h

Mühlemann Bestattungen
Baselstrasse 62
6003 Luzern

MÜHLEMANN BESTATTUNGEN

muehlemann-bestattungen.ch



Oktober 2019

emmenschule

Wechsel Schulleitung Sek Gersag 2

Philipp Zimmermann ist der neue Schulleiter an der Sek Gersag 2. Er ersetzt die bisherige Stelleninhaberin Ramona Gut.

Am 14. Oktober 2019 erfolgte an der Schule Sek Gersag 2 ein Schulleitungswechsel. Die bisherige Stelleninhaberin Ramona Gut verliess die Schule aufgrund ihrer Wahl zur Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin von Emmen. Im Namen der Direktion Schule und Kultur, aber auch stellvertretend für viele Fach- und Lehrpersonen, Lernende und Erziehungsberechtigte, möchte ich an dieser Stelle danken. Ich danke Ramona Gut herzlich für ihren überaus grossen Einsatz, ihr Herzblut und ihre Verdienste zugunsten der Volksschule Emmen, insbesondere der Schuleinheit Sek Gersag 2. Speziell erwähnen möchte ich an dieser Stelle ihre Rolle als Hauptverantwortliche des Berufswahlparcours des 8. Schuljahres. Es freut mich ausserordentlich, dass sie auch in Zukunft diesen Anlass organisieren und durchführen wird. Ich wünsche ihr viel Kraft, Ausdauer, Erfolg und Erfüllung in ihrer neuen Funktion als Gemeindepräsidentin.

Die somit frei gewordene Stelle konnte im Rahmen eines ordentlichen Anstellungsprozesses wieder besetzt werden. Philipp Zimmermann hat das Amt als neuer Schulleiter Sek Gersag 2 per 14. Oktober 2019 angetreten. Er ist 45-jährig und seit 2000 als Lehrer tätig, arbeitete bisher als Turn- und Sportlehrer, Englischlehrer und Fachlehrer



Der Rektor der Volksschule Emmen hat Philipp Zimmermann zum neuen Schulleiter für das Schulhaus Gersag 2 gewählt. (Bild: zvg)

Projektunterricht. Zudem leitete er die Steuergruppe der Schule Sek Gersag 2.

Philipp Zimmermann wohnt in Luzern, ist verheiratet und Vater von zwei schulpflichtigen Kindern. Ich wünsche Philipp Zimmermann viel Erfolg und Genugtuung in seiner neuen Funktion und ich freue mich auf eine gute und zielführende Zusammenarbeit.

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor
Volksschule Emmen

Erreichbarkeit

Immer und überall erreichbar sein? Eine erstrebenswerte Charaktereigenschaft? Nein, ist es nicht. Die notwendigen technischen Hilfsmittel hätten wir. Ich bin aber überzeugt, dass die andauernde vollumfängliche Erreichbarkeit auf Dauer weder leistbar noch sinnvoll ist. Überall beklagt man Stress und zunehmend fehlende Zeitfenster zur Erholung oder einfach auch zum «Abschalten». Leisten wir selber doch unseren Beitrag zur Burn-out-Prophylaxe und melden wir uns mal ganz bewusst und gezielt für gewisse Sequenzen ab.

Dies gilt auch für die Bildungslandschaft. Lehrpersonen sollen nicht sieben Tage die Woche, am besten noch 24 Stunden pro Tag, erreichbar sein (in der Regel ist die [Klassen-]Lehrperson an Unterrichtstagen bis um 18 Uhr erreichbar). Gleiches gilt für die Schulführungspersonen und alle anderen Mitarbeitenden der Schule. Sie alle haben, wie natürlich alle Mitarbeitenden anderer Branchen, Anrecht auf Unerreichbarkeit oder auch Eigenzeit. Ich bin überzeugt, dass dies für die professionelle Erfüllung des Jobs unabdingbar ist. In unserer Branche zugunsten der uns anvertrauten Lernenden – eine Schule ist schliesslich für diese da!

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor



bibliothek emmen



Freitag, 8. November 2019, 19.00–21.00 Uhr
Gemeindebibliothek Emmen

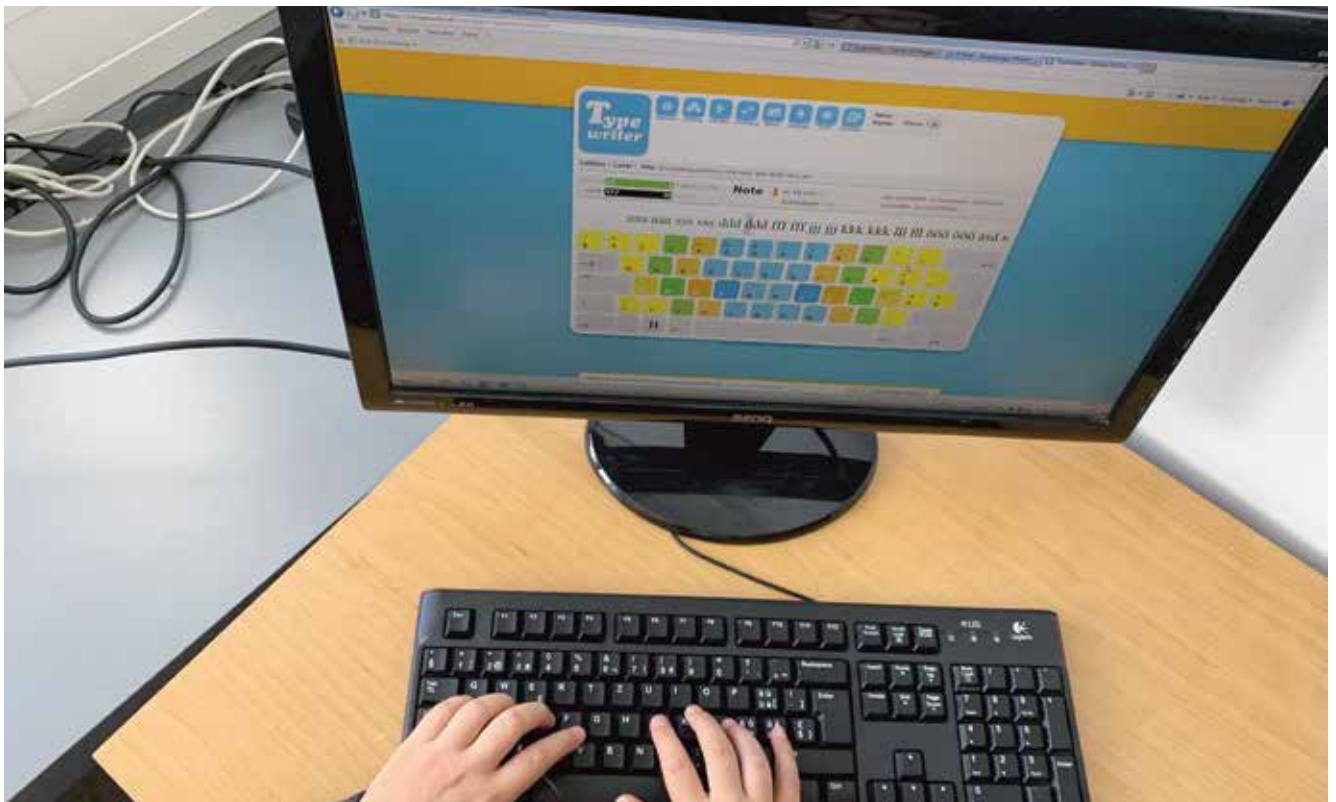
Erzählnacht

Freundschaft ist das Motto der diesjährigen Erzählnacht. Es erwartet dich ein Abend voller spannender Geschichten und Spiele. Lass dich überraschen.

Für Kinder von 6–10 Jahren und Erwachsene. Bibliothek und Ludothek Emmen freuen sich auf deinen Besuch.

Anmeldung erforderlich: Tel. 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch





Beim Tastaturlernprogramm «Typewriter» geht es um das geschickte Nutzen der Tastatur. (Bilder: Mirjam Augsburg)er)

«Typewriter» im Schulhaus Hübeli

Das Beherrschen des Zehnfingersystems ist immer wichtiger in unserem Alltag. Aus diesem Grund ist dies Teil des Lehrplans 21. Die Kinder lernen in verschiedenen Levels im Programm «Typewriter» das richtige Schreiben auf der Computertastatur. Kinder und eine Lehrperson aus dem Schulhaus Hübeli berichten von ersten Erfahrungen und Erfolgen.

Kind seinen eigenen Typewriter-Zugang hat, ist dies kein Problem.

Eine Schwierigkeit besteht darin, dass unsere Tastaturen für die kleinen Kinderhände oft zu gross sind. Für das Umschalten auf die Grossbuchstaben müssen die kleinen



«Wir arbeiten am Computer!», das tönt für die meisten Kinder schon mal spannend und motivierend. Nur geht es beim Tastaturlernprogramm Typewriter nicht um ein PC-Game oder ums Surfen im Internet, sondern um das geschickte Nutzen der Tastatur. Aber auch so tauchen die Kinder gerne in das Lernprogramm ein und arbeiten damit.

Fingerfertigkeit und Konzentration

«jkfd jkfd jkfd ..., das ist ja bubileicht!» Aber bald schon merken die Kinder, dass die Übung nicht nach einer Minute geschafft ist, sondern dass sie sich über eine längere Zeit wirklich konzentrieren müssen. Dies bedeutet für einige Kinder schon eine rechte Herausforderung und ist darum ein intensives Konzentrationstraining. Viele Kinder sind mit grosser Begeisterung in der Arbeit, schaffen schnell die ersten Lektionen und üben auch begeistert zu Hause. Die Unterschiede bezüglich des Levels, an welchem die Kinder arbeiten, sind nach kurzer Zeit schon sehr gross. Da aber jedes

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler lernen, die Tastatur effizient zu nutzen. Sie lernen von Beginn an, auf eine ergonomische Platzierung der Finger und Hände zu achten. Im 2. und 3. Zyklus bietet sich die individuelle Schulung mittels geeigneter Tastaturschreib-Lernprogramme zum eigenständigen Lernen im Rahmen von offenen Unterrichtsformen an. Die blinde, perfekte Beherrschung der Tastatur zu erwerben, ist nicht Ziel der Volksschule.

Die Schülerinnen und Schüler ...

... können in einer persönlichen Handschrift leserlich und geläufig schreiben und die Tastatur geläufig nutzen.

... können mit verschiedenen Schreibgeräten ihre Texte gestalten (z.B. verschiedene Schreibstifte, Tastatur).

... können ausreichend automatisiert (Handschrift und Tastatur) schreiben, um genügend Kapazität für die höheren Schreibprozesse zu haben.

Hände zwingend die Grundhaltung verlassen, und es braucht spätestens dann einen Kontrollblick auf die Tastatur, um sich wieder zu orientieren.

Platz für das Analoge

Unsere Informatikinfrastruktur ist also noch nicht optimal an unsere Schülerinnen und Schüler angepasst und auch die Sitzhaltung ist oft nicht ideal, da Pulte und Stühle nicht immer frei verstellbar sind. Mit der Einführung von Tablets auf der Primarstufe wird sich das aber verbessern. Dass die Motivation nicht bei allen Kindern immer gleich hoch ist, ist verständlich, aber eine effizientere Nutzung der Tastatur schaffen praktisch alle (das blinde Schreiben wird vom Lehrplan ja nicht verlangt).

Für mich als Lehrperson ist aber auch der zweite Teil der Aussagen der Infobox wichtig. Die Pflege der persönlichen Handschrift, die Freude und die Kreativität beim Gestalten von Arbeiten auch ohne PC dürfen bei aller Euphorie nicht vergessen gehen.

Positive Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern

Die Kinder der 6. Klasse aus dem Schulhaus Hübeli haben bereits zwei Jahre mit dem Programm Typewriter gearbeitet und erzählen von ihren Erfahrungen (siehe Kasten rechts). Viele Schülerinnen und Schüler berichten, dass sie vor dem Arbeiten mit dem Programm ausschliesslich mit zwei Fingern auf der Computertastatur geschrieben haben. Durch das Training wurden die meisten um einiges schneller und sicherer, einige beherrschen das Schreiben sogar schon ganz ohne nach unten zu schauen. Das Programm stösst bei fast allen auf grosses Interesse und jede Menge Spass.



«Es ist toll, nicht alles von Hand schreiben zu müssen.»

Es ist interessant, nicht nur immer alles von Hand schreiben zu müssen. Etwas weniger toll finden einige, dass das Programm verschiedene Kommentare abgibt und die Kinder stets motiviert, schneller zu arbeiten.

Das Fazit ist aber durchaus positiv, denn die Kinder realisieren den Nutzen auch für ihre Zukunft in höheren Klassen oder sogar schon als Teil ihres Berufswunsches.

Allgemein geben die Schülerinnen und Schüler an, den Computer im Alltag oft zu benutzen. Zum Beispiel für das Schauen von Youtube-Videos oder auch für Französisch-Hausaufgaben oder andere Beschäftigungen. Jedoch ist das Handy bei den meisten in regerem Gebrauch, denn der Computer sei nicht immer überall dabei.

Autoren: Theo Suter und Mirjam Augsburg

Anisa, wie gefällt dir das Arbeiten im Typewriter?

Es gefällt mir sehr gut. Es ist interessanter als von Hand zu schreiben. Die Ranglisten, die es pro Woche gibt, finde ich super.

Wofür braucht man heutzutage das Zehnfingersystem?

Ich brauche es für die Schule, vor allem später für die höheren Klassen.

Für was brauchst du den Computer im Alltag?

Ich schreibe gerne Texte am Computer. Um E-Mails zu schreiben, brauche ich ihn aber weniger.

Steven, konntest du das Zehnfingersystem schon vor dem Arbeiten mit dem Typewriter?

Eigentlich schon, jetzt kann ich es aber noch viel besser. Ich bin im Level 57.

Was gefällt dir am Programm Typewriter nicht so gut?

Die Kommentare des Programms, wie «schreibe schneller/langsamer», finde ich nicht so toll.

Wofür brauchst du das Zehnfingersystem?

Für meine Zukunft und meinen Berufswunsch bei der CKW.

Schreibst du mehr am Computer oder von Hand?

Noch immer mehr von Hand. Ich habe nicht immer einen Computer und das Drucken geht nicht so schnell.

Hana, du arbeitest seit drei Jahren mit dem Programm, bist du sicherer geworden?

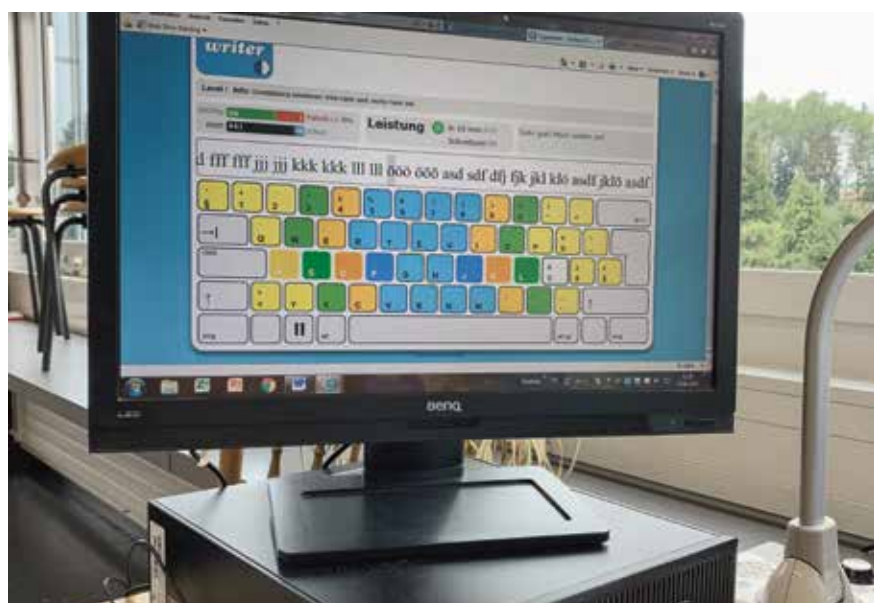
Ja sehr, ich habe vorher mit zwei Fingern geschrieben.

Wofür brauchst du das Zehnfingersystem?

Um schneller zu sein im Schreiben.

Gefällt dir das Arbeiten am Computer?

Ja, es ist toll, nicht alles von Hand schreiben zu müssen.



Durch das Training am «Typewriter» wurden die meisten Schülerinnen und Schüler um einiges schneller und sicherer.

Themenwoche 2019 an der Sek Erlen



Der Pausenplatz ist Lava. Die Gruppe überquert die Lava möglichst schnell über einen Weg aus Inseln und trainiert so ihre Teamfähigkeit. (Bild: Levin Huggler)

In der letzten Woche vor den Herbstferien hiess es für die ganze Sekundarschule Erlen: Achtung, fertig, Themenwoche. Die Themenwoche wurde dabei so organisiert, dass die Schülerinnen und Schüler der drei Sekundarstufen sich in ein Thema vertiefen, das jeweils für ihre aktuelle Lebenswelt von grosser Bedeutung ist.

1. Sek – Social Media

Am ersten Tag der Themenwoche organisierte die Schulsozialarbeit einen Kennenlernparcours im Riffigwald. Im Klassenverband wurden die Posten gesucht und verschiedene Aufgaben gelöst. Zudem lernten die Klassen einiges über sich selbst und über ihre Lehrpersonen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen (wetterbedingt im Erlenschulhaus) war bei der Gruppenolympiade am Nachmittag nochmals die Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefragt. Welche Gruppe baut den höchsten und den schönsten Turm aus Karton? Und welche Gruppe überquert den Lavasee am schnellsten?

Für den Rest der Woche besuchten die Schülerinnen und Schüler im Turnus verschiedene Workshops rund um das Thema Social Media. Im ersten Workshop erklärte ein Experte der Swisscom die Chancen und Risiken der Smartphone-Nutzung. Die Schülerinnen und Schüler drehten selbst ein Werbevideo und lernten dabei die Wir-

kung von Onlinemedien kennen. Gleichzeitig wurden Gefahren wie die Onlinesucht aufgedeckt und praktische und rechtliche Aspekte (Urheberrecht, Recht am eigenen Bild) beleuchtet.

Ein zweiter Workshop befasste sich mit den Themen Selbstdarstellung, Schönheitsideale und Influencer. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern wurde erarbeitet, dass und wie die Realität durch Influencer und Poser verzerrt wird. Es wurde klar, dass man bei der Selbstdarstellung immer ein Zielpublikum im Hinterkopf hat und Bilder entsprechend interpretiert werden müssen.

Der dritte Workshop thematisierte mit Cybermobbing und Sexting zwei Tabuthemen, die jedoch für die Schülerinnen

und Schüler von grosser Wichtigkeit sind. Anhand von konkreten Beispielen wurde gezeigt, wie Mobbing, und im Speziellen Cybermobbing, ablaufen kann, was es für Rollenverteilungen gibt und welche zum Teil dramatischen Konsequenzen für die Betroffenen entstehen können. Um sich mit dem Thema Sexting auseinanderzusetzen, mussten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Chat-Verläufe möglichst sinnvoll ergänzen und zu einem möglichst glimpflichen Ende bringen.

Der vierte und letzte Workshop befasste sich mit dem Thema Datenschutz im Inter-

«Es wurde klar, dass man bei der Selbstdarstellung immer ein Zielpublikum im Hinterkopf hat und Bilder entsprechend interpretiert werden müssen.»

net. Dabei wurden die persönlichen Daten mit einem virtuellen Tattoo verglichen, das man so schnell nicht wieder loswird. Es wurde eindrücklich gezeigt, wie man im Internet zum Teil leichtfertig mit persönlichen und sensiblen Daten umgeht. Zum Schluss konnten die Schülerinnen und

«Das Leben am Rande der Gesellschaft wurde sehr eindrücklich erlebbar beim Besuch der Gassenküche und durch Schilderungen der Anonymen Alkoholiker.»

Schüler ihre persönlichen Passwörter auf ihre Sicherheit überprüfen.

2. Sek – Berufswahl

Die Themenwoche der 2. Sekundarstufe stand ganz im Zeichen der Berufswahl. Beim Berufserkundungsparcours in verschiedenen Betrieben in Emmen und Umgebung (z.B. Bild und Ton Rothenburg, SKISS oder Swiss Steel) hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Einblick in verschiedene Berufe zu erhalten (z.B. InformatikerIn, Mediamatiker/in, Logistikler/in, Veranstaltungsfachfrau/-mann, Polygraf/in, Grafiker/in oder Chemielaborant/in). Weiter stand ein Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) und eine Betriebsbesichtigung bei Schindler oder Anliker auf dem Programm.

Daneben legten die Schülerinnen und Schüler aber auch selbst Hand an. In einem Gestaltungsprojekt fertigten sie ihr Selbstporträt in Form einer Collage an. Zudem leisteten alle während eines Nachmittags



Betriebsbesichtigung und Arbeitseinsatz beim Werkhof Emmen – Abfallentsorgung. Die Schülerinnen und Schüler der 2. Sek Erlen helfen, die Gemeinde zu säubern. (Bild: Caroline Arnold)

einen Arbeitseinsatz beim Werkhof Emmen und halfen, unsere Gemeinde von herumliegendem Abfall zu säubern.

3. Sek – Money, Money, Money

Für die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarstufe stand das Thema Geld im Fokus der Themenwoche. In Workshops, Exkursionen und Projekten wurden verschiedene Aspekte in diesem komplexen Themenfeld behandelt. Dank einer Budgetberatung der Luzerner Kantonalbank wurde der massvolle Umgang mit Geld und dem bald kommenden eigenen Lohn sehr konkret geplant. Dabei wurden auch

Gefahren, wie die Schuldenfalle und damit zusammenhängende Themen (z.B. Online-Gaming), angesprochen. In diversen Spielen konnten die Schülerinnen und Schüler ihren Umgang mit Geld üben und ihr Risikoverhalten analysieren.

Einen Perspektivenwechsel vollzogen die Schülerinnen und Schüler beim Thema Leben mit wenig Geld. Ein solches Leben am Rande der Gesellschaft wurde sehr eindrücklich erlebbar beim Besuch der Gassenküche und durch Schilderungen der Anonymen Alkoholiker, die das Schulhaus Erlen besuchten.

Autor: Marcel Frehner



Ciao Cash: ein Kartenspiel zum Thema Geld und Glück. (Bild: Roly Stübi)



Berufserkundung bei Swiss Steel zum Beruf Informatiker/in EFZ. (Bild: Rahel Studer)

WAH – Wirtschaft Arbeit Haushalt: Ein neues Fach auf der Sekundarstufe?



Welche Folgen hat Konsum? Weshalb arbeiten Menschen? Und wie werden Nahrungsmittel produziert? Das neue Fach WAH klärt auf. (Bilder: Astrid Lang)

Mit der Einführung des Lehrplans 21 auf der Sekundarstufe hat es für die neuen Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse einige Veränderungen gegeben. Die Fachbezeichnung HW, Hauswirtschaft, gibt es nicht mehr. Aber nicht nur der Name hat sich verändert, auch der Inhalt hat einen anderen Fokus.

Bis anhin thematisierte hauswirtschaftliche Bildung Fragen und Anforderungen, die im privaten Alltag von Menschen anfallen. Lange Zeit waren im Fach Hauswirtschaft die Unterrichtsschwerpunkte auf innerhäusliche Aktivitäten wie Kochen, Putzen und Kleiderpflege ausgerichtet. Heutzutage sind aber Haushalte und die Wirtschaft stärker denn je miteinander verbunden und beeinflussen sich wechselseitig in ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereichen.

Neue Fragen, neues Fach

Diese vielfältigen Anforderungen der alltäglichen Lebensführung widerspiegeln sich auch in den Fragen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler neu im Unterricht WAH auseinandersetzen: Welche Folgen hat Konsum? Weshalb arbeiten Menschen? Wie werden Nahrungsmittel produziert? Welche Kriterien leiten die Auswahl der Nahrung?

Aus diesen Fragen wird ersichtlich, dass das Fach WAH eine deutlich breitere Ausrichtung gewonnen hat. Hauptziel ist es, in der Komplexität der heutigen Gesellschaft eine verantwortungsbewusste Lebensführung gestalten zu können. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Unterricht über drei Schuljahre zunehmend die Zusammen-

hänge und Vernetzungen von Wirtschaft, Arbeit und Haushalt verstehen.

Erstes Fazit der Schülerschaft

Nebst der Ausrichtung des Fachs hat es auch in den Wochenlektionen Veränderungen gegeben. Neu stehen im 7. und 8. Schuljahr je zwei Lektionen zur Verfügung. In der 9. Klasse ist es eine Lektion. Im 7. und 9. Schuljahr findet der Unterricht im Ganzklassenunterricht statt. Die Nahrungsmittelzubereitung, das Kochen, erlernen die Schüler und Schülerinnen im 8. Schuljahr. Dieser Unterricht findet während eines Semesters à vier Lektionen im Halbklassenunterricht statt (darum übers Jahr verteilt die zwei Lektionen pro Woche). Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im 9. Schuljahr WAH mit dem Kochen als Schwerpunkt als Wahlpflichtfach zu belegen.

Wie gefällt den Schülerinnen und Schülern das neue Fach? Wir haben zwei Mädchen der Klasse 1a nach vier Wochen WAH-Unterricht gefragt.

«Im Fach WAH geht es darum zu lernen, was und wie man Sachen machen sollte, wenn man einmal in einem eigenen Haushalt lebt und einen Job hat», fasst Céline aus der Klasse 1a das neue Fach zusammen. Sie fügt an: «Auch wenn man jetzt schon alleine einkaufen geht, ist es wichtig

Kommentar von WAH-Lehrerin Astrid Lang



WAH-Lehrerin
Astrid Lang.
(Bild: zvg)

WAH ist nicht nur neu für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Lehrpersonen. WAH-Lehrerin Astrid Lang zieht ebenfalls ein erstes Fazit.

Es liegen nun fünf Wochen «Wirtschaft Arbeit Haushalt»-Unterricht mit den jetzigen 7.-Klässlern hinter mir. Ja, ich bin gut gestartet, die Schülerinnen und Schüler stellen sich auf das neue Fach ein. Anhand der Lebenswelt der Lernenden werden die Fragestellungen angegangen, um so die geforderten Kompetenzen zu erreichen.

Das neue Themenbuch mit 200 Seiten und die 206-seitige Schüler-Doku begleiten und unterstützen uns über die drei Schuljahre. Zudem macht auch die Digitalisierung vor unserem Unterricht nicht halt. Jeder Lernende hat einen digitalen Zugang zu WAH digital bekommen. Da stehen Originalbeiträge in Bild, Ton und Text zur Verfügung, welche auch regelmässig aktualisiert werden sollen.

Ich schätze den Austausch und das gemeinsame Vorbereiten unter den Fachlehrerinnen WAH sehr. Es hilft mir, den Fokus auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zu richten und die Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Ich freue mich mit den Lernenden im 8. Schuljahr auf das Kochen mit dem «Tiptopf» und der neuen Koch-App.

Ich bin mir sicher, in ein paar Jahren kann ich es mir nicht mehr vorstellen, dass es vor 2019 keinen WAH-Unterricht gab.

zu wissen, welches Produkt man nehmen sollte.» Céline gefalle, dass sie viel nach ihrer eigenen Meinung gefragt werde, fügt jedoch an: «Ich vermisse das Kochen und würde das jetzt schon gerne machen.» Vanja, ebenfalls aus der Klasse 1a, fasst das neue Fach wie folgt zusammen: «Man lernt im WAH, wie man kocht, sein Geld richtig ausgibt und sehr viel mehr. Wir lernen hier etwas fürs Leben.»

Autorin: Astrid Lang

Partizipation – ein Kinderrecht feiert Geburtstag in der Schule

Vor 30 Jahren wurde die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet. Eines der damals gefassten vier Grundprinzipien heisst «Das Recht auf Anhörung und Partizipation». In der Zwischenzeit ist viel passiert und die Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder haben sich enorm gewandelt. Die Schülerräte an den verschiedenen Schulhäusern der Volksschule Emmen zeigen, dass man auf dem richtigen Weg ist und dass Partizipation auch immer Vielfalt und Kreativität bedeutet.

Im Schulhaus Krauer dürfen die Schüler/innen seit einigen Jahren im Rahmen des Krauerats am Schulgeschehen mitwirken. Es handelt sich dabei um einen Schülerrat, welcher aus jeweils zwei Delegierten pro

gen nun passiert, auseinander. Es wurden Ideen zusammengetragen, Abklärungen getätigt, die eigene Klasse befragt und gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Die Schüler/innen haben sich entschieden,

verschiedene Wünsche mit dem Megafon durchs Schulhaus zu sprechen.

Aus dieser Ausgangslage entstand das «Megafon-Projekt», welches seit diesem Schuljahr ein fixer Bestandteil des Krauerats ist. Alle Kinder haben

die Möglichkeit, ihre Wünsche (beispielsweise ans Zusammenleben in der Schule, an das Verhalten anderer Schüler/innen, Friedenswünsche) auf einen Wunschzettel zu notieren. Siebenmal in diesem Schuljahr bleiben eine Woche lang die Schulzimmer-türen um 8.15 Uhr geöffnet, um die Wünsche, welche durchs Megafon gesprochen werden, zu hören. Anschliessend besteht die Möglichkeit, die Wünsche in der Klasse mit der Lehrperson zu besprechen.

Dieses Projekt zeigt beispielhaft, wie Kinder am Schulklima mitwirken können und

Partizipation im Schulalltag gelebt werden kann. Die Kinder lernen durch die Tätigkeit im Krauerat ihre eigenen Stärken kennen und erfahren Selbstwirksamkeit. Sie erfahren, dass sie ihre Anliegen äussern können und diese gehört werden. Wenn sogar einige dieser Wünsche in Erfüllung gehen, wirkt sich dies zugleich auch positiv auf das Schulklima aus. Das Schulhaus Krauer freut sich auf viele tolle Wünsche in diesem Schuljahr! Dank Partizipation die Demokratie erleben

Im Schulhaus Emmen Dorf, welches dieses Jahr das 100-Jahr-Jubiläum feiert, ist der Schülerrat gerade ins Leben gerufen worden. Alle Kinder ab der zweiten Klasse waren eingeladen, daran teilzunehmen. Nun treffen sich einmal im Monat rund 30 interessierte Kinder, um gemeinsam etwas zu bewirken. Viele Sitzungen gab es noch nicht, doch der Enthusiasmus der Anwesenden ist gross. Eines der Ziele ist eine Vollversammlung im Frühling, wo alle Schüler/innen über verschiedenen Anliegen abstimmen können.

Auch im «Emmen Dorf» zeigt sich die starke Verbindung zwischen Partizipation und Wünschen. Denn auch hier ist das Ziel der Schülerräte, möglichst viele Wünsche und Anliegen zu sammeln, zu bündeln und dann schlussendlich eine Auswahl davon der Vollversammlung zur Abstimmung vorzulegen. Wenn von Gross bis Klein jedes Kind eine Stimme hat, kann Demokratie schon von klein auf erlebt und gelebt werden.

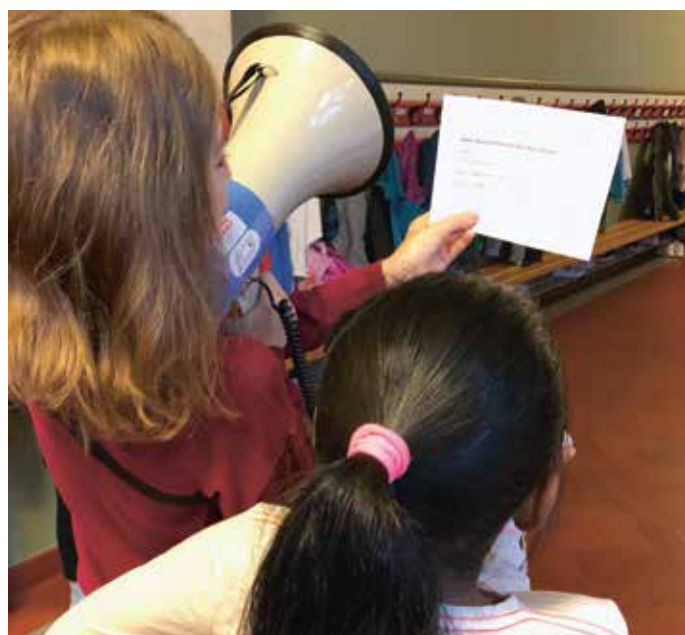
Emmen kann froh sein um seine fleissigen Schülerräte, denn Partizipation ist ein Kinderrecht. Aber jedes Recht bringt auch Pflichten mit sich. Die Kinder im Schülerrat

«Die Kinder lernen durch die Tätigkeit im Krauerat ihre eigenen Stärken kennen und erfahren Selbstwirksamkeit.»

Klasse zusammengesetzt ist. Der Krauerat wird durch eine Lehrperson (Lena Anderhub) und die Schulsozialarbeit (Jasmin Seeger) geleitet.

Kinder verschaffen sich Gehör

Im vergangenen Schuljahr erhielt der Schulleiter Roman Decurtins einen Wunsch von einem Erstklässler, welcher an das ganze Schulhaus gerichtet war und in Zusammenhang mit dem Schulklima stand. Im Rahmen des Krauerats setzten sich die Kinder mit der Frage, was mit diesem Anlie-



Megafon-Projekt im Schulhaus Krauer. (Bild: zvg)

«Wenn von Gross bis Klein jedes Kind eine Stimme hat, kann Demokratie schon von klein auf erlebt und gelebt werden.»

zeigen, dass ihnen die Mitsprachemöglichkeit wichtig ist, und sie setzen sich für ein gutes Schulhausklima ein. Dabei überraschen sie immer wieder mit viel Kreativität und Blick aufs Allgemeinwohl. Und zuletzt zeigen die Schülerräte den Einsatz, den es braucht, um Wünsche zu verwirklichen.

Autoren: Jasmin Seeger und Christian Krattiger

Betagtenzentren Emmen AG und Schule Emmen fördern den Berufswahlprozess



Gersag-Schüler/innen backen mit Cyrill Burri, Lernender Koch, ihre eigenen Sablés.



Apéro und reger Erfahrungsaustausch im Foyer des Emmenfeld Betagtenzentrums.



Rundgang durch die Lingerie mit Berufsbildnerin Céline Meier und Stéfanie Huber, Lernende Fachfrau Hauswirtschaft (1.v.r.).

120 Schülerinnen und Schüler des 8. Schuljahres – nebst dem Gersag war neu auch das Schulhaus Erlen mit dabei – besuchten beim diesjährigen Berufserkundungsparcours an zwei Vormittagen die Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG), um Lehrberufe ihrer Wahl kennenzuler-



«Tischlein deck dich» im Restaurant Schlemmerei.

nen. Dazu wurden sie von Lernenden der jeweiligen Berufsgattung eingeführt und konnten bei berufsspezifischen Tätigkeiten selber mit anpacken. So sah man am 24. und 26. September eifrige Teenager und Lehrpersonen beim Sablé-Backen, Tischdecken, Blutdruckmessen, Vorbereiten von Spielen für die Kita oder auf einer Runde mit dem Reinigungswagen.

Lea Suter, Verantwortliche für Bildung und Entwicklung der BZE AG, freute sich über das grosse Interesse der Schüler, das vom Interesse der Eltern gar noch übertroffen wurde. Für den Podiumsabend zum Thema Berufswahl vom 25. September hatte sich nämlich die Rekordzahl von über 150 Personen angemeldet. Unter der Leitung von

Elia Suppiger diskutierten verschiedene in den Berufswahlprozess involvierte Personen (Lehrer, Lernende, Eltern, Bildungsverantwortliche) im «Emmenfeld» über ihre Erfahrungen. Der abschliessende Apéro bot den Eltern Gelegenheit, sich auszutauschen und Tipps für eine erfolgreiche Berufsfindung abzuholen.



Rekordaufmarsch der Eltern beim Berufswahl-Podium.

Demnächst

Herbstbrunch in der «Schlemmerei»

Sonntag, 27. Oktober, Ende der Sommerzeit, eine Stunde länger schlafen und dann mit ausgewachsenem Hunger das herbstliche Brunchbuffet geniessen. Ein Sonntagsspass für Gross und Klein (Kinder bis 10 Jahre gratis). Reservation unter Tel. 041 268 50 50 oder Mail info@schlemmerei.ch.

Urchige Spezialitätenwoche

Passend zur kälteren Jahreszeit wird in den Restaurants Alpissimo und Schlemmerei sowie im Bistro Emmenfeld vom 11. bis 16. November währschafte Zentralschweizer Küche aufgetischt.

Kaffee & Dine im «Alpissimo»

Am 16. November lässt sich ab 18.30 Uhr ein spezielles 5-Gang-Menü mit Kaffee in verschiedenen Variationen geniessen. Dazu gibt es Erläuterungen von einem Experten der Kaffeerösterei Rast. Reservation unter Tel. 041 268 73 84 50 oder Mail info@alpissimo.ch.

Offene Ausbildungsplätze 2020

Lehrstellen

- Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ
- Fachfrau/-mann Betreuung EFZ, Fachrichtung Kinderbetreuung
- Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ
- Hauswirtschaftspraktiker/in EBA
- Köchin/ Koch EFZ
- Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ
- Kauffrau/-mann EFZ
- Restaurantfachfrau/-mann EFZ
- Restaurantangestellte/r EBA

Studiumsstellen

- Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF
- Dipl. Betriebsleiter/in Facility Management HF
- Dipl. Hôtelière-Restauratrice/Hôtelier-Restaurateur HF

Praktikumsstellen

- Hauswirtschaft, Verpflegungsservice, Pflege und Betreuung

Bewerbung

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, Lebenslauf, Schulzeugnissen, Kopie Stellwerk 8/9 und Nachweis Berufswahlpraktika senden Sie an: Betagtenzentren Emmen AG, HR-Abteilung, Bildungsverantwortliche, Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen. Auskunft: Lea Suter, Bildung und Entwicklung, Telefon 041 268 56 56, bildung@bzeag.ch.



Spitzenklassik zu Gast im «Emmenfeld»



Legeres, intimes Stationskonzert mit dem LSO-Streichquartett im «Emmenfeld».

«Wenn Menschen nicht mehr zu Konzerten gehen können, dann muss die Musik zu ihnen kommen.» Unter diesem Motto führt das Luzerner Sinfonieorchester (LSO) regelmässig externe Projekte mit Kleinformationen durch. Dank der Unterstützung durch die Freunde und Gönner Emmenfeld hatten auch die BZE-Bewohnenden das Glück, LSO-Spitzenmusiker aus nächster Nähe zu erleben. Ein Streichquartett unter der Leitung der Bratschistin Madeleine Burkhalter wechselte diesen September von der grossen Bühne auf die Sitzinseln

der vier Etagen des Emmenfeld Betagtenzentrums.

Mit viel Einfühlungsvermögen und Humor gingen die vier Musiker während der Stationskonzerte auf ihre betagte Zuhörerschaft ein. Sie boten Perlen aus Klassik, Operette und Jazz und als Zugabe «Ich hab' dich lieb» aus der Operette «Herz über Bord». Die Vorträge verknüpften sie mit Geschichten, die das Herz der Bewohnenden berührten. Als weitere Zugabe fand am 7. September ein öffentliches Konzert im Saal der «Schlemmerei» statt.



Beim Auftritt im «Schlemmerei»-Saal, präsentiert von Pascale Amrein-Senn, Präsidentin Freunde und Gönner Emmenfeld.



Weinfest-Besucher am Stand von Sepp Bucher (Weingut Südhang, Eschenbach).

Weinfest in der «Schlemmerei»

Schweizer Wein erwartete die Besucher am 7. September beim Weinfest im «Emmenfeld». Mehrere einheimische Winzer luden zum Degustieren ein, und wer darob hungrig wurde, der konnte sich an Essensständen und im Restaurant Schlemmerei durch herbstliche Spezialitäten schlemmen. Nach dem gelungenen Auftakt mit helvetischer Winzerkunst wird der Anlass am 12. September 2020 mit Weinen aus Deutschland und Österreich wiederholt.

Ausflug ins Grüne



Gemütlichkeit im Vereinslokal der Familiengärtner Neu-Erlen. (Foto: Beat Meier)

Am 5. September genossen die Bewohnenden der «Alp» auf Einladung des Familiengärtnervereins Emmen gemütliche Stunden im Areal Neu-Erlen. Für einmal herrschte dabei eher kühles «Pullover- und Jäggli-Wetter». Zum Bewundern der üppigen Pflanzenpracht reichte es aber alleweil und

im Vereinslokal wurden die Gäste reichlich mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Allen Familiengärtnerinnen und freiwilligen Helfern, die unseren «Alp»-Bewohnenden diesen schönen Ausflug in die Nachbarschaft ermöglichen haben, gebührt ein grosses Dankeschön!

Wiehnachtsmärt «Alp»

Für alle, die sich rechtzeitig mit Adventsdekoration und Weihnachtsgeschenken eindecken wollen: Markieren Sie den 23. November rot in Ihrer Agenda.



Von 10 bis 17 Uhr können Sie beim Wiehnachtsmärt in der «Alp» Ihre Weihnachtseinkäufe mit himmlischen Pausen und einem feinen Essen im «Alpissimo» erledigen. Ein attraktives Rahmenprogramm macht den Tag auch für Familien zum Erlebnis. Der Erlös kommt dem Bewohnerfonds zugute. Weitere Infos finden sich unter www.bzeag.ch.


LUUSZAPFE
Kindertagesstätte

De Luuszapfe meint ...

Möchten auch Sie Ihr Kind in einem integrativen und kreativen Umfeld bestens aufgehoben wissen? Erkundigen Sie sich nach freien Plätzen bei:

Kita Luuszapfe

Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen

Telefon 041 268 55 33, info@kita-luuszapfe.ch

Nächste BZE-Termine

14.–19. Okt.	mittags	Spezialitätenwoche «Wild», Restaurant Alpissimo und Restaurant/Bistro Schlemmerei
27. Okt.	10.00–14.00 Uhr	Herbstbrunch, Restaurant Schlemmerei
11.–16. Nov.	mittags	Spezialitätenwoche «Urchig», Restaurant Alpissimo und Restaurant/Bistro Schlemmerei
16. Nov.	18.30 Uhr	Kaffee & Dine, Restaurant Alpissimo
23. Nov.	10.00–17.00 Uhr	Wiehnachtsmärt Alp, Alp Betagtenzentrum

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch

HÖR-Lösungen so individuell wie Sie!



Charge & Go.

Bequeme Wiederaufladbarkeit über Nacht für maximalen HÖR-Komfort. Einzigartige und umfangreiche Funktionen. **Melden Sie sich noch heute für einen Beratungstermin!**

DAS RALE SCHOLZE
HÖR-HÖRGERÄTESPEZIALIST
HÖR-Studio
GERLISWILSTRASSE 51, 6020 EMMENBRÜCKE

www.dashoerstudio.ch | TELEFON 041 260 59 60

Wir teilen unser Wissen mit Ihnen

Sie sind herzlich eingeladen



Podiumsdiskussion und Vortrag zum Thema Sterben und Tod

12. November 2019 von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr

Wir beleuchten das Thema Tod und Sterben von verschiedenen Seiten. Zur Diskussion und Beantwortung ihrer Fragen haben wir Hospiz- und Exit-Mitarbeitende, Seelsorger, Bestatter und eine Ärztin eingeladen.



Wo

Betagtenzentrum Emmenfeld, in der Schlemmerei,
Kirchfeldstrasse 27 in 6032 Emmen

Anmeldung

per Telefon 041 267 09 09 oder E-Mail an info@spitex-emmen.ch
bis 2 Tage vor dem Anlass.

www.spitex-emmen.ch



Preise, die sich
sehen lassen!

beagdruck – Ihr Inseratpartner für die EMMENMAIL

Sie möchten ein Inserat schalten? Kein Problem! Das Inserate-Team von beagdruck berät Sie kompetent und erledigt alles für Sie. Sie platzieren Ihr Inserat auf einer ausgezeichneten Werbeplattform mitten in Ihrem Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt
Team beagdruck
Josef Lustenberger

www.emmenmail.ch
inserate@emmenmail.ch

beagdruck
mehr als gut drucken

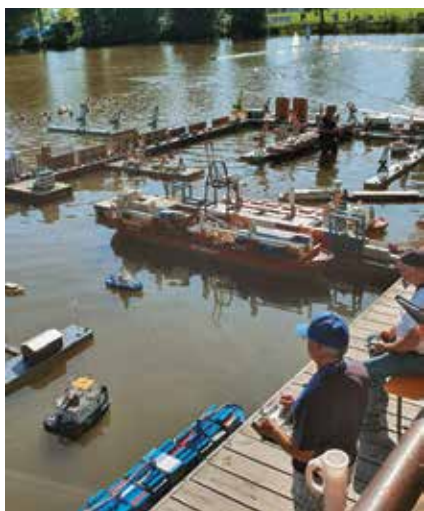


Der Riffigweiher ist das Clubgewässer des MSC ORION. Gemütlichkeit und Kameradschaft stehen beim MSC ORION im Vordergrund. (Bilder: MSC ORION)

Modellschiff-Club ORION: Schiff ahoi auf dem Riffigweiher

Ein kleines Ruderboot, eine mächtige Galeone oder gleich ein ganzer Schiffshafen inklusive Verladekran und Frachtgut: Wenn der Modellschiff-Club (MSC) ORION zu Werke geht, dann herrscht emsiger Betrieb auf und am Riffigweiher, gepaart mit einer mächtigen Portion Gemütlichkeit.

Am 6. April 1977 trafen sich einige Schiffmodellbauer und gründeten einen Modellschiffclub mit dem Namen Modell-Yacht-Club ORION. Was genau es mit dem vermeintlichen Namensverweis auf das bekannte Sternbild Orion auf sich hat, ist nicht überliefert. Es wird jedoch gemunkelt, dass gewisse Herren am Gründungstag vielleicht einen Tick zu viel in die Sterne geguckt haben.



Zuweilen werden ganze Schiffshäfen aufgebaut. (Bild: MSC ORION)

Vielleicht bezieht sich die Namensgebung aber auch auf Orion, den schönen Jüngling aus der griechischen Mythologie, besser bekannt als Sohn des Poseidons, der als Meeresgott freilich den Bezug zum Wasser herzustellen weiss. Wie dem auch sei, der Name hielt bis heute Bestand. Weil die Orioner jedoch nicht nur Yachteigner waren, wurde der Name Ende 1981 in Modellschiff-Club ORION geändert.

Gemütlichkeit und Kameradschaft

Ziele und Zwecke des Modellschiff-Clubs ORION sind einerseits der Zusammenschluss von Personen mit dem gemeinsamen Interesse und andererseits die Förderung des Modellschiffbaus als Freizeitbeschäftigung. Daneben spielen der Gedankenaustausch und die gegenseitige Hilfe beim Modellbau natürlich eine grosse Rolle, ebenso wie die Pflege der Kameradschaft. Die gemeinsame Teilnahme an Veranstaltungen anderer Modellbau-Vereine sowie die Vertretung der MSC-Mitglieder gegenüber Behörden, Verbänden und anderer Vereine runden das Zweckprofil des Clubs schliesslich ab.

Der MSC ORION ist politisch und konfessionell neutral und wird von einer ausgesprochenen Zwanglosigkeit getragen. Jede und jeder kann Mitglied werden, ohne dass dabei der Besitz eines Schiffsmodells oder der geplante Bau eines solchen Voraussetzung wäre. Die Gemütlichkeit und die Kameradschaft stehen beim Modellschiff-Club ORION klar im Vordergrund.

Das Club-Gewässer des MSC ORION ist der Riffigweiher. Bei gutem Wetter treffen sich die Club-Mitglieder jeden Donnerstag ab 19 Uhr in diesem idyllischen Naherholungsgebiet. Bei schlechter Witterung und im Winter finden die Zusammenkünfte je-

Kontakt MSC Orion

Bruno Dietsche, Präsident
Tel. 041 280 05 89
E-Mail bruno@dietsche-emmen.ch

Hans Schacher, Aktuar
Tel. 041 280 01 22
E-Mail hschacher2@bluewin.ch

weils donnerstags ab 20 Uhr im Restaurant Bahnhof, Rothenburg Station, statt.

Schiffstauen und Weiherputzete

Über die Sommermonate werden diverse Veranstaltungen (Schaufahren) anderer Vereine besucht, so zum Beispiel der ASK Aargauischer Schiffmodellbau Klub, der Modell-Schiffbau-Club Basel, der SMCO Schiffmodellbauclub Olten, die Modell-Schiff-Kapitäne St. Peter Schwarzwald (normalerweise drei Tage), der MSCW Modellschiff-Club Winterthur und noch viele mehr.

Jeweils am letzten Sonntag im April führen die Orioner die Saisonöffnung sowie die Schiffstaufe am Riffigweiher durch. Mit Wurst, Brot und Getränken ist dabei für das leibliche Wohl von Besucherinnen und Besuchern gesorgt. Der Jahresabschluss ist stets die Weiherputzete in der ersten Novemberhälfte, die zusammen mit den Sportfischern des Riffigweihers durchgeführt wird.

Interessierte Personen und allfällige zukünftige MSC ORION Mitglieder dürfen sich jeden Donnerstag direkt am Riffigweiher an die Orioner wenden, oder alternativ per Telefon oder E-Mail an die aufgeführten Nummern und Adressen.

Autor: Hans Schacher, Aktuar MSC Orion

Thomas Küng

Highlander



Aktuell hält Thomas Küng beim leichten und schweren Hammer den Schweizer Rekord. (Bild: pbu)

Das komplette Interview lesen Sie in der digitalen Emmenmail unter www.emmenmail.emmen.ch.

Thomas Küng, seit 2016 nehmen Sie an Highland Games teil. Was hat es damit auf sich?

Es handelt sich um den schottischen Nationalsport und eines der wichtigsten Kulturgüter des Landes. Was für uns das Schwingen ist, sind für die Schotten quasi die Highland Games. In der Regel reicht es, wenn ich den Leuten erzähle, dass dabei unter anderem Baumstämme geworfen werden (lacht). Bei vielen macht es dann klick, weil dieses Bild im Gegensatz zur offiziellen Sportbezeichnung offenbar weiterherum bekannt ist.

Welches sind Ihre bisher grössten Erfolge?

Die gerade abgeschlossene Saison 2019 war relativ erfolgreich für mich. Ich wurde Schweizer Meister in der Lightweight-Kategorie, belegte den fünften Platz an den Weltmeisterschaften und wurde Vierter an den Europameisterschaften. Seit ich 2016 angefangen habe, an Wettkämpfen teilzunehmen, war 2019 mein bisher erfolgreichstes Jahr.

Welche Ziele peilen Sie an?

Ich arbeite nicht auf ein bestimmtes Ziel hin, sondern möchte einfach so weitermachen wie bisher. An Wettkämpfen nehme ich in erster Linie teil, weil mir sowohl die Disziplinen als auch die Atmosphäre ungemein zusagen. Schön wäre, wenn es mir im nächsten Jahr gelänge, den Schweizer-Meister-Titel im Lightweight zu verteidigen. Wenn es drin liegt, würde ich im Juni 2020 gerne an den Weltmeisterschaften in Kanada teilnehmen. Sicher ist jedenfalls, dass ich nächstes Jahr bei den Europameisterschaften im Ursprungsland Schottland mitmachen werde.

Was muss man mitbringen, um ein Highlander zu werden?

Grundsätzlich kann jeder ein Highlander werden. Um ein erfolgreicher Athlet zu sein, ist ein grosser Körper sicherlich keine schlechte Grundvoraussetzung. Von Vorteil ist zudem, wenn man einen sportlichen Hintergrund mitbringt. Ich selber war vorher über 15 Jahre lang Geräteturner, was mir in Sachen Körpergefühl und Grundkraft klar zugutekommt.

Trägt man(n) an Wettkämpfen eigentlich etwas unter dem Kilt?

An Wettkämpfen ist es Vorschrift, etwas darunter zu tragen. Es kann vorkommen, dass sich der Kilt zum Beispiel bei der Drehbewegung hebt. Oder man verliert das Gleichgewicht und fällt hin. Da sich oftmals auch Familien mit Kindern im Publikum befinden, ist diese Vorsichtsmassnahme durchaus nachvollziehbar.

Autor: Philipp Bucher

Nächste Ausgabe
14. November 2019